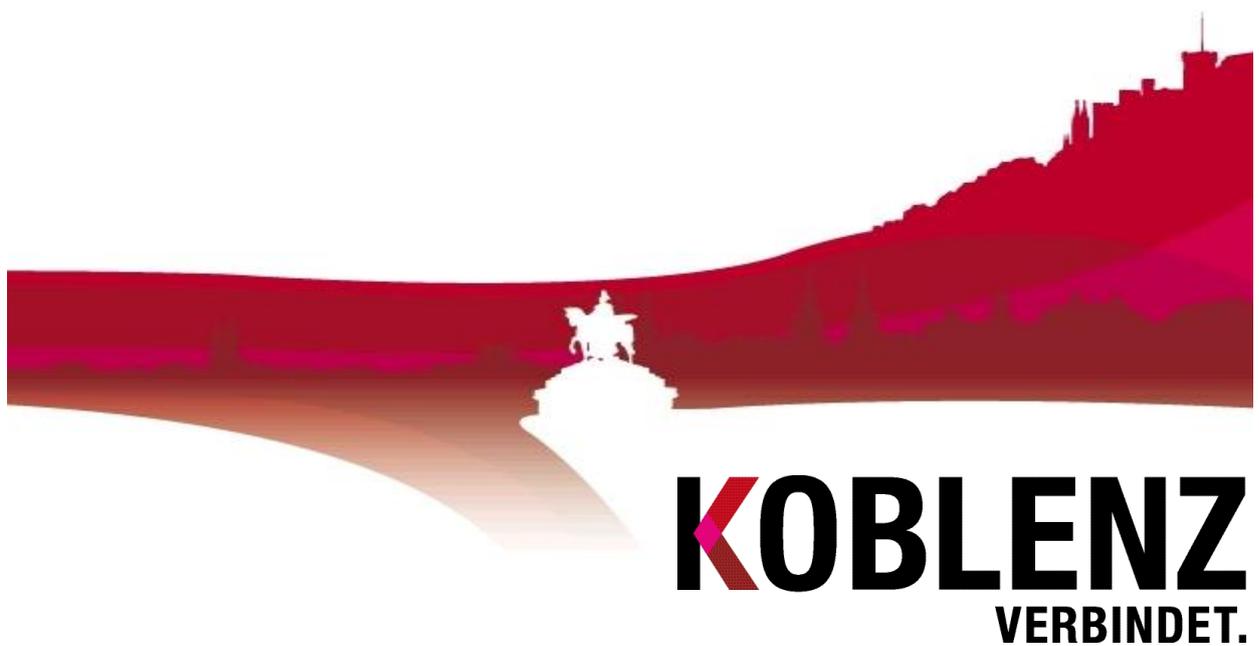


Kulturbericht

2021

Dezernat für Bildung und Kultur

E-Mail: Kulturdezernat@Stadt.Koblenz.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	4
Kultur- und Schulverwaltungsamt.....	7
Ludwig Museum.....	17
Mittelrhein-Museum	24
Musikschule	31
Stadtarchiv	34
Stadtbibliothek.....	38
Theater.....	43
Volkshochschule	49
Fazit und Ausblick	53

Vorwort

Liebe Koblenzer*innen,

Das Kulturdezernat der Stadt Koblenz und seine Ämter wollen beginnend mit dem Jahr 2021 künftig jährlich einen Bericht vorlegen, der

- die Aufgabenschwerpunkte der Ämter beschreibt,
- über Tätigkeiten im Rahmen der kontinuierlich anfallenden Aufgaben im vorausgegangenen Jahr informiert und
- Aufschluss über die anstehenden Planungen und beabsichtigten Vorhaben gibt.



Damit soll sowohl den weiteren Verwaltungseinheiten, den Fraktionen, den Mitgliedern des Kulturausschusses und der Öffentlichkeit Einblick in die Arbeit und Verwaltungstätigkeit der Einrichtungen des Kulturdezernats gegeben als auch höhere Transparenz im Sinne von Nachvollziehbarkeit in sowohl administrative als auch gestaltende Bildungs- und Kulturarbeit gewährt werden.

Mit Blick auf die Kulturlandschaft erfreulich: Wie in den beiden ersten Erhebungsrunden des Bürgerpanels liegt die Zufriedenheit mit den abgefragten Aspekten der Bereich Bildung, Freizeit und Kultur trotz der massiven Einschränkungen im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie weiterhin auf hohem Niveau.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird!

Herzliche Grüße

Koblenz, im Januar 2022

A handwritten signature in blue ink that reads "Margit Theis-Scholz".

PD Dr. Margit Theis-Scholz

Dezernentin für Bildung und Kultur

Einleitung

Das gesellschaftliche Leben hat sich seit März 2020 drastisch verändert. Auch der gesamte Kulturbereich ist mit Ausbruch der Corona-Pandemie von deren Auswirkungen erheblich betroffen. Den Kommunen und allen im Kultursektor wirkenden Akteur*innen stellten sich schnell Fragen. Welche Folgen haben die Pandemie bedingten Beschränkungen auf das Besucher*innen- und Publikumsverhalten? Welche wirtschaftlichen Folgen zeichnen sich für die Kultureinrichtungen ab? Wie wird sich die Kulturlandschaft weiterentwickeln? Welcher Stellenwert und welche Bedeutung wird der Kultur künftig innerhalb der Gesellschaft beigemessen?

Die Dezernentin für Bildung und Kultur hat dazu sowohl in diversen Pressemedien (u.a. in Sonderausgaben Rhein Zeitung, Blick aktuell, TOP Magazin, Regio Chat usw.) als auch in weiteren Publikationen (u.a. in der Dokumentation „Geschichten für die Zukunft. Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V.) ausführlich Stellung genommen.

Zu Beginn des Jahres 2022 ist es noch verfrüht, die endgültigen Folgen der Pandemie auf unseren Kulturraum abzuschätzen. Das Kulturdezernat der Stadt Koblenz nahm jedoch bei allen Überlegungen hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Bewältigung und Abmilderung der Krise immer auch die Zeit nach der Pandemie in den Fokus. Im Dialog mit den unmittelbar betroffenen Kulturschaffenden lag die Herausforderung für die Stadtverwaltung darin, unter erschwerten Bedingungen auch die Blickrichtung auf eine Zeit nach der Pandemie zu richten.

Um neue Impulse zu erhalten und zur Diskursstärkung haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten wie die Kultursprechstunde, das Kulturfrühstück, das ehrenamtliche Kulturforum und die Kultursymposien mit dem Ziel des Dialogs relevanter Akteur*innen im Kulturraum erfolgreich etabliert.

Seit 2018 besteht ein regelmäßiges Kulturämtertreffen der Städte Andernach, Bendorf, Boppard, Lahnstein, Mayen, Montabaur, Neuwied, Winningen und Koblenz – mit dem Ziel, sich gegenseitig über Kulturangebote zu informieren, gemeinsame Veranstaltungsideen zu entwickeln, aber auch Kulturprogrammangebote zeitlich abzustimmen.

Gemeinsam mit dem Fachbereich Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau wurde 2021 die zweite Kulturnutzerstudie – diesmal in regionaler Erhebung – durchgeführt, um ausgehend von deren Ergebnissen als Kulturregion gemeinsam Erkenntnisse zu gewinnen und sich

dynamisch weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse sollen Anfang 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mit dem Entwurf einer Deklaration der städtischen Kultureinrichtungen wurde im Kulturdezernat unmittelbar vor Ausbreitung der Corona-Pandemie bereits ein interner Strategieprozess hinsichtlich der erforderlichen Schritte und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen in Gang gesetzt.

Vor dem Hintergrund der Pandemie und ihren fatalen Auswirkungen auf den Kulturbereich wurden viele Überlegungen angestellt, welche Strategien und Maßnahmen zur Stärkung des Kulturbereichs hilfreich sein könnten. Ein Ergebnis dieser Überlegungen ist u.a. der Aufbau des KULTURHAUS KOBLENZ+ als regionale Plattform für sämtliche Kulturschaffenden und -interessierte. Im Wesentlichen verfolgt das Kulturamt mit der Konzeption der Plattform folgende Ziele:

- die Sichtbarkeit von Kulturarbeit erhöhen,
- die Vernetzung von Kulturschaffenden und – interessierten stärken und
- die Innovation von Kulturangeboten fördern.

Als ein Ergebnis des Ausbaus und der Erweiterung der Kulturarbeit kann die Berufung des ersten Nachtkulturbeauftragten für Koblenz bezeichnet werden. Mit dem ehrenamtlich tätigen Koblenzer Nachtkulturbeauftragten sollen im Zuge eines regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Austauschs Rahmenbedingungen zur Stärkung eines attraktiven und qualitativ anspruchsvollen kulturellen Nachtlebens erörtert werden, in dem Clubs als Kulturorte für eine eigenständige Universitätsstadt und einen prosperierenden Wirtschaftsstandort mit vielseitiger Strahlkraft von immenser Bedeutung sind.

Vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Clubschließungen ist der Kontakt zu den Clubbesitzern, deren Unterstützung und die Erörterung möglicher Öffnungsszenarien von hoher Bedeutung, um ein Sterben der Clubs als Kulturorte verhindern zu können und Optionen für künftige Kooperationen bei Kulturprogrammen zu eröffnen.

Auch die durch Mittel der Bundeskulturstiftung finanzierte sechsteilige Filmreportage "Stadtgespräch. Kultur im Dialog" wurde mit der Zielstellung konzipiert, den Kulturraum Koblenz und relevante Akteur*innen bekannt werden zu lassen sowie diese zu dokumentieren. Jeweils zwei Vertreter*innen unterschiedlicher Kultursparten der Region Koblenz bekommen in den Zwiegesprächen die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Die Dialogpartner*innen gewähren sich in ca. fünfzehnminütigen Kurzfilmen Einblicke in ihre jeweilige individuelle kulturelle

Arbeit, Schaffensorte und Wirkungsbereiche. Sie positionieren sich dabei als Repräsentant*innen ihrer Kultursparten (u.a. Literatur, Musik, Bildende Kunst, Darstellende Kunst), beleuchten ihre Erfahrungen und bringen ihre Erwartungshaltungen in Bezug auf die Kulturregion Koblenz und deren mögliche Zukunftsentwicklung zum Ausdruck.

Neben diesen Beispielen haben sämtliche städtische Kultureinrichtungen die Ausweitung digitaler und anderer innovativer Formate verfolgt. In den jeweiligen Einzelberichten zeigt sich, wie flexibel und engagiert in den Kultureinrichtungen auf die Herausforderungen reagiert wurde und neue Formate und Angebote nutzerorientiert in die Kulturarbeit Eingang fanden.

Im September 2021 startete beispielsweise die Artothek als Einrichtung des Mittelrhein Museums in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, das Theater der Stadt Koblenz startete erfolgreich mit dem Digitalen Theater Koblenz und die städtische Musikschule sowie die Volkshochschule Koblenz wechselten zwischenzeitlich weitgehend auf Online-Unterricht.

Kultur- und Schulverwaltungsamt

Aufgabenbereiche

Aufgabe des Kulturamtes ist es, kulturelle Zielstellungen der Stadt Koblenz umzusetzen und weiter zu entwickeln. Dazu gehören das Erstellen von Fachkonzepten und strategische Planungen, sowie die Einbindung und Förderung der freien Kunst und Kultur in die städtischen Kulturangebote. Das Kulturamt vermittelt zwischen Kulturinstitutionen, Initiativen und Vereinen, den Ämtern der Stadt und Bürger*innen. Es ist u.a. verantwortlich für ausgewählte Veranstaltungen und Preisvergaben. Das Kulturamt ist ferner für die Aufstellung des Kulturhaushalts zuständig, Ansprechpartner für Grundsatzangelegenheiten der Kulturverwaltung und die Vorbereitung der Sitzungen des Kulturausschusses.

Das Kulturamt berät und unterstützt Künstler*innen, Gruppen und Kunst- und Kultureinrichtungen in allen Belangen ihrer Arbeit, steuert Netzwerke und Kooperationen und entwickelt die kulturellen Infrastrukturen in der Stadt (u.a. durch regelmäßige Themenrunden zu Literatur, Erinnerungskultur, Filmstadt Koblenz usw.) weiter. Es begleitet institutionell geförderte Kunst- und Kultureinrichtungen und Veranstaltungen und vergibt Zuschüsse an Vereine und Initiativen.

Dies betrifft die Bereiche Bildende Kunst, Darstellende Künste, Film, Fotografie, Literatur, Musik und Popkultur.

Das Kulturamt führt darüber hinaus eine Reihe eigener Kunst- und Kulturveranstaltungen wie die „Museumsnacht“, „Musik und Wein an besonderen Orten“, „Koblenz singt“, „Koblenz liest ein Buch“, „Lesen mit Aussicht“ usw. durch.

In Zusammenarbeit mit den Koblenzer Schulen fördert das Kulturamt kulturelle Projekte und Veranstaltungen, die in der Verantwortlichkeit der Schulen liegen und mit und für Koblenzer Schüler*innen organisiert werden. Das Spektrum dieser Projekte reicht von Theater-, Musik- und Medienprojekten (Schängelpreis, schulische Wettbewerbe wie Stiftung Denkmalschutz u.ä.) bis hin zu Literatur- und Kunstwerkstätten (u.a. „Kunst im Wald“, Projekt „Blumentaschen“, „StadtLesen“ usw.).

Das Kulturamt fördert und entwickelt durch unterschiedliche Maßnahmen ein vielfältiges Kunst- und Kulturleben in der Stadt, moderierend und verbindend zwischen den zahlreichen Kulturträgern und ist Dialogpartner für die Entwicklung von regelmäßig stattfindenden Konzepten und Veranstaltungsformaten wie

- dem Kulturfrühstück,

- der Kultursprechstunde,
- dem Kulturforum und
- Kultursymposien.

Leitfragen sind dabei: Welche Rolle spielt Kultur in Zeiten der Krise und eines rasanten Wandels? Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie wollen wir unsere Stadt nachhaltig entwickeln und gestalten? Wie kann Kultur dazu beitragen, unsere Stadt zukunftsfähig zu machen?

Durch die Bereitstellung von Medien (u.a. die Broschüren „Kulturelle Bildung“, „Ateliers- und Galerien“ und „Regionaler Museumsführer“ trägt das Kulturamt wesentlich zur Sichtbarkeit kultureller Angebote bei und wirkt vernetzend in die Stadt mit ihren vielen Kulturinstitutionen. Neben klassischen Printprodukten berücksichtigt das Kulturamt auch digitale Möglichkeiten um die Sichtbarkeit von Kulturorten und –institutionen zu erhöhen, etwa im Geoportal mit einer eigenen „Kachel“ Kultur oder im Liniennetz der Koblenzer Verkehrsbetriebe (KOVEB). Es berücksichtigt dabei den gesellschaftlichen Wandel, der die kommunale Kulturpolitik herausfordert und neue Strategien verlangt.

Gleichzeitig fielen in den vergangenen Jahren zunehmend Aufgaben an, die nicht im bisherigen Aufgabenbereich Berücksichtigung gefunden haben.

Dies sind im Wesentlichen:

- die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kulturämtern der Nachbarkommunen in der Region
- die inhaltliche Zuarbeit für die BUGA-Kommission
- die Administration der digitalen Plattform „**KULTURHAUS KOBLENZ+**“
- die Mitarbeit im Kulturschwerpunkt „Festungsstadt Koblenz“ mit der Aufgabe der Entwicklung der Flächen zu Kulturorten
- die Initiierung und aktive Mitwirkung beim Tag des offenen Denkmals (Filmprojekte usw.)
- die stetige Einwerbung von Fördermitteln zur Kostendeckung von Kulturangeboten
- die Vorbereitung und Durchführung von o.a. Dialogformaten sowie deren Weiterentwicklung (u.a. Leerstandnutzung für Kulturveranstaltungen, Stadtgespräche: Kultur im Dialog)
- die enge Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften bei diversen Projekten (u.a. Kulturnutzerstudie, Zeitkapsel usw.) sowie dem rheinland-pfälzischen Kulturbüro

Darüber hinaus zeichnen sich bereits gegenwärtig und zukünftig vermehrt sowohl die Vermittlung von Ehrenamtstätigkeiten im Kulturbereich als auch die Notwendigkeit steuernder Elemente subsidiär durch wegbrechende Vereinsstrukturen in der Kulturarbeit als Aufgabe für die kommunale Kulturverwaltung ab.

Im Kontext der Aufgaben der Kulturberatung, -koordination und -organisation hat das Kulturamt der Stadt Koblenz den Anspruch, verwaltungsseitig als Ansprechpartner für Kulturschaffende sowie Vereine, Initiativen, Verbände usw. bürgerfreundlich und bürgernah fungieren zu können.

Besondere Projekte in 2021

Die Kulturarbeit war im vergangenen Jahr stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Davon ist auch das Kultur- und Schulverwaltungsamt nicht unberührt geblieben. Viele der Veranstaltungen und Projekte, die ein fester Bestandteil des Aufgabenbereichs der Mitarbeiter*innen des Kulturamts sind, konnten nicht oder lediglich in abgewandelter Form durchgeführt werden.

So mussten trotz erfolgter Vorbereitung in einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe die Aktion „StadtLesen“ pandemiebedingt abgesagt werden. Auch die Literaturaktion „Koblenz liest ein Buch“ musste trotz der dafür stattgefundenen Planungsvorbereitungen abgesagt werden, da die Auflagen und Beschränkungen für das kreative Begleitprogramm das Vorhaben in seiner Eigenart nicht zur Wirkung hätten kommen lassen.

Um Veranstaltungen nicht ersatzlos entfallen zu lassen, wurden Alternativen in digitalem Format entwickelt. Dazu gehörten:

- der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in filmischer Form
- der Aschermittwoch der Künstler als digitale Streamingversion
- die Breitbachpreisverleihung in Hybridform mit kleinem physisch anwesenden Personenkreis
- die deutsche Chor-meisterschaft (Streaming des Auftritts des Vokalensembles Amarchord)
- das Kulturfrühstück
- das Kultursymposium „Zukunftswerkstatt - Kultur in Koblenz 2030“ (Dokumentation im **KULTURHAUS KOBLENZ+**).

Einige Veranstaltungen mussten verschoben werden oder fanden aufgrund der erforderlichen Hygienekonzepte mit nur geringem Publikum statt:

- die Verleihung des Kulturpreises (verschoben aus dem Jahr 2020)
- die Kulturtage Ehrenbreitstein
- die Verleihung der Kulturehrendnadel (Online-Sitzung der Auswahlkommission)

Kultursommer „Koblenzer Kultur treibt Blüten...“

Aufgrund erfolgreicher Antragstellung und Förderung des Bundes mit der Kampagne NEUSTART II wurden neue vielfältige Möglichkeiten eines zusätzlichen Kulturprogramms eröffnet. Das Kultursommerprogramm „Koblenzer Kultur treibt Blüten...“ wurde ins Leben gerufen. Über 60 Veranstaltungen verschiedener Kultursparten fanden an ganz unterschiedlichen, teilweise außergewöhnlichen und neu entdeckten Orten statt. Davon wurden etwa 30 Veranstaltungen und Projekte eigenständig durch das Kultur- und Schulverwaltungsamt durchgeführt. Alle weiteren entstanden in Zusammenarbeit mit Kulturakteur*innen und Institutionen aus Koblenz und der Region.

Neben der Planung und Durchführung von einzelnen Veranstaltungen war die Betreuung der Förderung, von der Antragsstellung über dessen Verwaltung bis hin zum administrativen Abschluss der Förderung eine zusätzliche Herausforderung für die Mitarbeiter*innen des Kultur- und Schulverwaltungsamtes. Im Rahmen dieses Großprojekts sind neue Veranstaltungsformate wie das Klappstuhltheater entstanden und wurden mögliche neue und geeignete Veranstaltungsorte wie der Rathausinnenhof, der Rittersturz, die Rheinstufen u.a. entdeckt, bei denen eine dauerhafte Etablierung in das kulturelle Veranstaltungsprogramm weiterhin denkbar ist. Generell wurde von den Besucher*innen der Veranstaltungen positiv konnotiert, dass alle kulturellen Angebote im Freien stattgefunden haben. Hierdurch und durch kontrollierte Ein- und Auslasssituationen konnte das Infektionsrisiko nahezu ausgeschlossen werden. Dies hatte den weiteren Vorteil, dass öffentliche Plätze bespielt wurden und Passant*innen auch zufällig in den Genuss kultureller Veranstaltungen kommen konnten.

Museumsnacht

Nachdem die 20. Museumsnacht im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, konnte sie am 4. September schließlich mit einem tragfähigen Hygienekonzept stattfinden. Dennoch fiel die Beteiligung der Häuser in diesem Jahr mit 5 Museen und 10 Galerien/Ateliers deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Durch die Auflagen war der Aufwand für einige zu hoch, da die Hygieneregulungen in einigen Häusern nur sehr schwer oder gar nicht umgesetzt werden konnten. Auch die Besucher*innen hielten sich noch zurück. Es wurden etwa 1.200 Besucher*innen gezählt, 2019 waren es noch etwa 2.200.

Das Jubiläum der 20. Museumsnacht wurde zudem genutzt, um unter den beteiligten Häusern eine Umfrage durchzuführen. Ergebnis: Die Museumsnacht stellt weiterhin einen wichtigen Aspekt des Kulturangebots für Koblenz und die Region dar, auf welches nicht verzichtet werden sollte. Für das Jahr 2022 wird unter hoffentlich leichteren Bedingungen auch wieder mit einer höheren Beteiligung der Häuser und somit auch einer höheren Besucherzahl gerechnet. Veranstalter und Kostenträger der Museumsnacht ist der Kulturverein Koblenz e.V., die Durchführung organisiert das Kultur- und Schulverwaltungsamt.

Kunst im Weinberg

In diesem Jahr fand erstmalig die Ausstellung „Kunst im Weinberg“ auf dem Napoleonspfädchen am Heyer Berg in Güls statt. Die mit Spendenmitteln finanzierte Kunstaussstellung im öffentlichen Raum zeigte Werke von Mitgliedern der Künstlervereine Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein e.V., der Arbeitsgruppe Rheinland-pfälzischer Künstler e.V. und des mehrkunst e.V. und wurde gemeinsam mit den Gülser Winzern und dem Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz initiiert.

Vier Monate lang, von September bis Dezember 2021, wurden die zwölf Kunstwerke im Weingebiet „Bienengarten“ in Koblenz-Güls ausgestellt. Das Projekt „Kunst im Weinberg“ soll künftig einen möglichen Beitrag leisten, mit den geplanten Kunstaussstellungen als Verbindung von Präsentation und begleitendem Weingenuss die regionale Erweiterung des Kulturprogramms zu schaffen. So wird Kunst und Kultur nicht nur in Galerien und Ateliers erlebbar gemacht, sondern lädt auch dazu ein, ihre Umgebung unter neuen Gesichtspunkten zu erleben.

Literaturpfad

Am Clemensplatz wurde der „Literaturpfad“ eröffnet. Auf acht Stelen werden dabei Texte und QR-Codes zeitlich parallel begleitend zu verschiedenen in Koblenz stattfindenden literarischen Aktionen angebracht, die zum Weiterlesen anregen sollen.

Den Anfang machten 2021 Zitate von Marlene Streeruwitz, der Literatin in der erstmaligen Übernahme der Joseph-Breitbach-Poetikdozentur. Es folgten Texte des Breitbach-Preisträgers Karl-Heinz-Ott sowie im November Folien zu den Gewinner*innen des Deutschen Jugendliteraturpreises, erstellt durch die Stadtbibliothek.

Hörstationen zu Joseph Breitbach

Seit September können Literaturinteressierte in Koblenz-Ehrenbreitstein ein besonderes Angebot vor Ort nutzen: Acht Hörstationen, beginnend an Breitbachs Geburtshaus, informieren über Leben und Werk des 1903 im damaligen Schulgebäude (heute Rheinmuseum) geborenen bekannten Schriftstellers Joseph Breitbach. Neben Informationen zu Breitbachs Biografie erwarten die

Besucher*innen Passagen an Handlungsorten aus dessen Buch „Die Wandlung der Susanne Dasseldorf“. Die Texte sind an den mit Hinweisschildern versehenen Stationen über einen QR-Code abrufbar. An der Realisierung des Projekts waren viele Akteur*innen rund um das Kultur- und Schulverwaltungsamt beteiligt. Die Stadtbibliothek wählte die Textstellen aus, die von Schauspieler*innen eingelesen wurden.

Stadtgespräche

Im Kulturraum Koblenz und Region wirken zahlreiche kreative Akteur*innen. Sie tragen kontinuierlich und Impuls gebend zu dessen äußerst lebendiger Vielgestaltigkeit bei. In den Stadtgesprächen wurden im Format einer filmischen Reportage jeweils zwei Vertreter*innen unterschiedlicher Kultursparten der Region Koblenz die Gelegenheit gegeben, sich gegenseitig im Zwiegespräch vorzustellen. Die Dialogpartner*innen gewähren sich in ca. fünfzehnminütigen Kurzfilmen Einblicke in ihre jeweilige individuelle kulturelle Arbeit und Schaffensorte. Sie positionieren sich dabei als Repräsentant*innen ihrer Kultursparten (u.a. Literatur, Musik, Bildende Kunst, Darstellende Kunst), beleuchten ihre Erfahrungen und bringen Erwartungshaltungen in Bezug auf die Kulturregion Koblenz und deren mögliche Zukunftsentwicklung zum Ausdruck.

Ausblick 2022

Für das Jahr 2022 sind neben dem kontinuierlich stattfindenden Kulturprogramm weitere neue Vorhaben geplant:

- die Fortsetzung des Projekts „Kunst im Weinberg“ mit Erweiterung im Park des Schlosses Stolzenfels,
- die Fortführung des Projekts „Kunst im Wald“,
- die Fortführung des Themas „Baedeker - Die Kultur des Reisens“ mit neuen Inhalten und Umsetzungsideen,
- die Veranstaltungsreihe „Koblenz liest ein Buch“ (verschoben aus 2021),
- die Veranstaltung „StadtLesen“ (verschoben aus 2020 und 2021),
- die Veranstaltung „Lesen mit Aussicht“,
- die „Rheinland-Pfälzischen Literaturtage“,
- das Koblenzer „Cinefest“ (verschoben aus 2020),
- das Open Air „KUK Koblenzer Uferkino“ und
- die Veranstaltung „Musik und Wein“ an besonderen Orten

Hier sind insbesondere die beiden Projekte, welche im Rahmen der Förderung „Innenstadtimpulse“ durchgeführt werden sollen, zu nennen. Beim ersteren handelt es sich um eine Ausstellung mit

dem Titel „Alltagsmenschen im öffentlichen Raum“, beim zweiten Projekt handelt es sich um ein Festival am Deutschen Eck, welches gemeinsam mit Club- und Lokalbesitzer*innen aus Koblenz organisiert werden soll.

Ein weiterer Fokus wird auf das Projekt „Urbane Kunst“ gelegt, in dessen Rahmen auf mehreren Koblenzer Gebäuden Fassadenkunst entstehen soll. Zudem ist eine weitere Staffel der „Koblenzer Stadtgespräche: Kultur im Dialog“ angedacht.

Fokus: Demokratieförderung und Erinnerungskultur

Aufgabenbereiche

Die Stadt Koblenz befasst sich seit einigen Jahren auf systematisierende Weise mit einem Gesamtkonzept „Erinnerungskultur“. Mit dem Ziel die Aktivitäten im Kontext historischer Erinnerungskultur und Gedenkarbeit von Initiativen, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen sinnvoll zu bündeln, wurde vor einigen Jahren die Themenrunde „Erinnerungskultur im Kulturräum Koblenz“ seitens des Kulturdezernats initiiert. In der regelmäßig stattfindenden Themenrunde werden seit der Gründung relevante Inhalte der Erinnerungskultur thematisiert und identifiziert. 2018 initiierte das Kulturdezernat in Kooperation mit der Universität in Koblenz erstmalig die „Koblenzer Wochen der Demokratie“, um auf die Bedeutung von demokratischen Werten und deren Gefährdung hinzuweisen. Seitdem findet die Veranstaltungsreihe jährlich zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt und unter Einbeziehung vieler lokaler Akteur*innen statt. Als sogenannte „Partnerschaft für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ergeben sich seit 2019 viele Möglichkeiten der Verknüpfung zwischen dem Erhalt von demokratischen Strukturen sensibilisierenden und Demokratie fördernden Maßnahmen sowie öffentliches Geschichtsbewusstsein unterstützenden Maßnahmen im Zusammenhang mit relevanten historischen Erinnerungsjubiläen. Die Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie Koblenz“ ist im Kultur- und Schulverwaltungsamt angesiedelt.

Besondere Projekte und Maßnahmen in 2021

Im Jahr 2021 feierte man deutschlandweit das Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Auch in Koblenz gibt es zahlreiche Spuren jüdischen Lebens. Die im Rahmen des Jubiläumsjahres erhaltene Förderung ermöglichte die Integration von drei digitalen Stolperstein-Gedenkrouten in die Koblenz App. Die Inhalte der App sind multimedial aufbereitet und bieten Informationen zu den Menschen, an die die Stolpersteine erinnern.

Ebenfalls im Rahmen des Jubiläumsjahres und der Förderung durch „Demokratie leben!“ konnte im Oktober das Ensemble Opus 45 mit dem Schauspieler Roman Knizka ein bewegendes literarisches Kammerkonzert in der Herz Jesu Kirche präsentieren, bei dem Texte deutscher jüdischer Autor*innen sowie Lieder jüdischer Komponist*innen vorgetragen wurden.

Das Kulturdezernat regt darüber hinaus Schulen zur Übernahme von Stolpersteinpatenschaften an. Bei einem jährlich durch das Kultur- und Schulverwaltungsamt koordinierten Aktionstag im November kommen die mittlerweile 20 teilnehmenden Schulen zu einer gemeinsamen Gedenkfeier zusammen, um an die Einzelschicksale der ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erinnern und die Stolpersteine symbolisch zu reinigen. Kinder und Jugendliche sollen dazu ermutigt werden, Zivilcourage zu zeigen und sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einzusetzen.

Der Rittersturz wurde im Juli 2021 als „Ort der Demokratiegeschichte“ ausgezeichnet. Auf dem heutigen Aussichtspunkt am Koblenzer Stadtrand fanden im Jahr 1948 wichtige Beratungen zur Entwicklung des deutschen Grundgesetzes statt. Koblenz ist seitdem eng mit der Entstehung der Demokratie verbunden.

Im Rahmen des Abschlusses der „Koblenzer Wochen der Demokratie“ 2021 wurde die „Koblenzer Friedensglocke“ enthüllt. Angelehnt an das Projekt #PeaceBell von Künstler Michael Patrick Kelly flossen Munitionsfunde aus Koblenz und Umgebung in die Glocke ein. Damit steht sie symbolhaft für die Abkehr von Waffen und Gewalt und das Einstehen für Solidarität und Frieden. Die „Koblenzer Friedensglocke“ soll zukünftig zu besonderen Anlässen und Gedenktagen läuten. Ebenfalls im Rahmen der „Koblenzer Wochen der Demokratie“ 2021 entstand ein großformatiges Street Painting auf dem Zentralplatz. Der 3D-Artist Edgar Müller aus Bad Ems spielte in seinem Kunstwerk mit den Perspektiven und regte mit seinem Motiv dazu an, sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 feiert das Bundesland Rheinland-Pfalz sein 75-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums plant das Kulturdezernat diverse Projekte. In Kooperation mit der Universität in Koblenz entsteht eine „Zeitfenster“-Ausstellung, die im Mai in der Galerie Handwerk präsentiert werden soll und Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Landesgeschichte gibt. In den sogenannten „Dach- und Fachgesprächen“ berichten ausgewählte Koblenzer Persönlichkeiten von

ihren beruflichen und individuellen Erlebnissen und Erfahrungen, die in Verbindung mit dem Land Rheinland-Pfalz stehen. In der Stadtbibliothek werden „Lebende Bücher“ auszuleihen sein – Zeitzeug*innen, die zu ihren Leben in den vergangenen 75 Jahren in Rheinland-Pfalz berichten. Auch die Aktion „Kunst unterwegs“ widmet sich 2022 dem Landes-Jubiläum und zeigt an 75 Orten in der Koblenzer Innenstadt Kunstplakate von rheinland-pfälzischen Künstler*innen.

Neben dem Rittersturz sollen weitere Koblenzer Orte der Demokratiegeschichte in einen digitalen Rundgang zusammengestellt und als solche gekennzeichnet werden. Das Theater, das Rathaus, das Görreshaus und die Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord spielen in der Entstehungsgeschichte der deutschen, rheinland-pfälzischen und städtischen Demokratie eine Rolle.

Das Dr. Fritz Michel-Denkmal vor dem Evangelischen Stift erhält eine Informationstafel, die über die Person des Dr. Fritz Michel und seine Vergangenheit als Arzt, der während des Nationalsozialismus Zwangssterilisationen durchgeführt hat, aufklärt. In den vergangenen Jahren stand die Person Dr. Fritz Michel im Zusammenhang mit dessen belasteter Vergangenheit unter massiver Kritik. Nach Aberkennung der Ehrenbürgerwürde wurde auch das ihm gesetzte Denkmal zum Diskussionsgegenstand.



Ludwig Museum

Aufgabenbereiche

Aufgabe des Ludwig Museums ist die internationale Vernetzung im Kontext der großen Ludwig Sammlung sowie eine Schwerpunktbildung in der zeitgenössischen französischen Kunst. Hieraus ergeben sich vielfältige Kooperationen mit französischen Museen und Künstler*innen, sowie darüber hinaus zu weiteren internationalen Institutionen. Die Ausstellungskonzeption richtet sich im Wesentlichen an der eigenen Sammlung aus, jedoch auch an der Ludwig Sammlung innerhalb der anderen Ludwig Museen. Zahlreiche internationale Kooperationen werden an der Aktualität und dem wissenschaftlichen Diskurs ausgerichtet, sollen zudem besucherfreundlich und attraktiv sein, wodurch sich die Stadt sowie die Region als interessant erweisen. Durch eine ausgesprochen aktive Museumspädagogik gelangen nicht nur gängige Vermittlungsprogramme, sondern auch integrative Formate für Menschen aus anderen Kulturkreisen sowie mit Beeinträchtigungen. Zu unseren Museumsprogrammen zählen die vier Wechselausstellungen im Jahr, der Internationale Museumstag im Mai und die Lange Museumsnacht im September. Darüber hinaus findet jeweils einmal im Monat „Jump in Art“ sowie „Tarte avec l'ART“. Regelmäßige Führungen durch die Ausstellungen am Sonntag und kuratorische Führungen jeweils Mittwochnachmittags ergänzen das Angebot.

Besondere Projekte 2021

Zu den Highlights des Jahres 2021, welches fast fünf Monate im Lockdown wegen der Pandemie verharrte, zählten unbestritten die große Helnwein-Ausstellung, die Fotoausstellung des Jazz-Musikers Till Brönner und die Ausstellung von der für den Prix Marcel Duchamp nominierten französischen Künstlerin Isabelle Cornaro. Die Baedeker-Ausstellung erfreute sich trotz der deutlich kleineren Präsentation eines guten Zuspruchs. Herausragend war auch das Open-Air-Projekt mit Stefan Szczesny, dessen 17 Segel zu den Global Goals der UNESCO dank der Bundessegel-Liga auf dem Rhein (vom Deutschen Eck nach Düsseldorf) fahren konnten. Eine zweitägige Aktion, die von der Wasserschutzpolizei eigens eskortiert wurde und medial viel Aufmerksamkeit gewonnen hat.

Als besondere Unterstützung für betroffene Künstler*innen wurde das Hilfsprojekt „Aktion Kunst & Kultur im Ahrtal“ initiiert. In einer Charity-Auktion durch das renommierte Auktionshaus van Ham wurden eine Vielzahl an fantastischen, von Künstler*innen gespendete Arbeiten am 22.09.2021 im

Ludwig Museum unter den Hammer gebracht. Die Spendenerlöse von 160.000 Euro kommen den bedürftigen Kunst- und Kulturschaffenden des Ahrtals zu.

Ausstellungen

Die Ausstellung „Gottfried Helnwein. Schlaf der Vernunft“ vom 11. April bis 26. Mai präsentierte Leihgaben aus der Sammlung der Albertina, Wien, dem Besitz des Künstlers sowie zahlreichen privaten Sammlungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Werke der Ausstellung wurden anschließend im Rahmen der 17. Architekturbiennale in Venedig präsentiert. Helnwein ist bekannt für seine hyperrealistischen Bilder und seine Fotoportraits von prominenten Persönlichkeiten wie Mick Jagger, Michael Jackson, Andy Warhol, Marilyn Manson und der Band Rammstein. In seinen provokanten Bildern artikuliert er auf ebenso fesselnde wie schockierende Weise Themen der Gewalt und des Missbrauchs.

Das bunte Mit- und Nebeneinander verschiedener Nationen und Religionen, sei es in Deutschlands größtem Ballungsraum, sei es über den gesamten europäischen Kontinent hinweg, bringt Till Brönner in seinen Fotos zum Ausdruck. Für „MELTING POTT EUROPE“ vom 16. Juli bis 22. August hat er diese Konzeption noch deutlich erweitert, das sich als Startschuss für ein spannendes zukünftiges Projekt des Grenzen überschreitenden Künstlers versteht.

Als eine der wichtigsten jungen Künstlerinnen Frankreichs wurde Isabelle Cornaro eingeladen, im Ludwig Museum vom 29. August bis 14. November eine erste umfassende museale Präsentation ihrer Werke in Deutschland zu entwickeln. An der spannenden Schnittstelle zwischen Malerei und historischer Rezeption, aber auch von Skulptur und Installation, von Fotografie und Film untersucht sie in verschiedenen Medien den Einfluss von Geschichte und Kultur auf unsere Wahrnehmung von Realität. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Künstlerin, dem Musée de l'Orangerie und der Fondation Ricard, Paris.

Im Rahmen des Jubiläums zum 220. Geburtstag des berühmten Verlegers Karl Baedeker entwickelte das Ludwig Museum eine zeitgenössische Interpretation seiner ersten Veröffentlichung zum Reisen entlang des Rheins, die zugleich den Tourismus in der Region ankurbelte. Baedekers erster Rheinreiseführer „Rheinreise von Mainz bis Cöln, Handbuch für Schnellreisende“ bildete die Grundlage des aktuellen Kunstprojektes, in dem Topographie und Topos im Vordergrund standen. Die beiden Künstler, Stephan Kaluza und Ingo Bracke, hatten sich bereits zuvor intensiv mit dem Rhein als Sujet auseinandergesetzt. Stephan Kaluza dokumentierte den gesamten Rheinverlauf mit 21.000 Fotos in seinem aufsehenerregenden Rheinprojekt (2007) und Ingo Bracke inszenierte und illuminierte durch mehrere Interventionen den Loreley-Felsen (Loreley-Tetralogie, seit 2008).

Global Goals Project

Als erstes Kunstprojekt, das sich auf die 17 Ziele zur Nachhaltigkeit bezieht, die von der UNESCO ausgerufen wurden und bis 2030 weltweit umgesetzt sein sollen, wurde durch Stefan Szececsny „Sailing #Art4GlobalGoals“ ins Leben gerufen. Dazu wurde der in Frankreich lebende Künstler gefragt, ob er die 17 Ziele (Global Goals) auf Segeln darstellen würde, um dann anschließend die Segel mit ihren Schiffen die Botschaft sichtbar zu machen. Entstanden ist ein wunderbar stimmiges Zusammenspiel der Global Goals auf den weithin sichtbaren 17 Segeln. Sie machen darauf aufmerksam, wie stark das Leben auf unserem Planeten bedroht ist und wofür wir uns einsetzen müssen: Klimawandel, Hunger, Überbevölkerung, Raubbau der natürlichen Ressourcen sowie kriegerische Auseinandersetzungen bedingen diese dramatischen Veränderungen. Die Bundessegelliga, die Kulturwerke Monheim, der Artstar-Verlag und die You-Stiftung haben erstmals die Kunstmission als Segeltour vom Deutschen Eck in Koblenz bis nach Monheim nahe Düsseldorf initiiert. Szececsnys Entwürfe der 17 Global Goals wurden anlässlich der Segelaktion vom 25. September bis 28. November erstmals im Ludwig Museum gezeigt.

Weitere Ausstellungen

MAUSLANDUNG IN KOBLENZ von Torben Kuhlmann (31. Oktober 2020 – 31. Mai 2021), JANUS HOCHGESAND: Muy Mucho (Künstlerische Intervention) vom 6. Juni bis 15. August, Präsenz. IKKG Absolventinnen Ausstellung vom 03. Juli bis 11. Juli, STIPENDIATEN DES KÜNSTLERHAUSES EDENKOBEN vom 11. November bis 23. Januar 2022 und DANIELLA SHEINMAN– Drawings against War vom 11. Dezember bis 30. Januar 2022

Aktionen im Rahmen der verschiedenen Ausstellungen

Performance des Künstlers Janus Hochgesand

Janus Hochgesands „High Intensity Paintings“ sind nicht mit Pinsel gemalt. Sie sind eher das Resultat einer intensiven Auseinandersetzung mit Farben, Tuben, Materie, Stoffen, Emotionen und Musik. Begleitet von drei internationalen Musikern (Danae Papmatthäou-Matschke/Violine; Mari Viluksela/Viola und Benedikt Loos/Violoncello) ließ Janus Hochgesand am 4. Juli für die Zuschauer live ein Gemälde entstehen.

Künstlergespräch mit Till Brönner im Rahmen seiner Ausstellung „MELTING POTT EUROPE“

Am Freitag den 20. August sprach Till Brönner im Rahmen des Künstlergesprächs im Ludwig Museum über sein künstlerisches Werk und seinen Werdegang als Fotograf. Er beantwortete ausgewählte Fragen der Kuratoren und aus dem Publikum.

Jump in Art mit dem Künstler Ingo Bracke im Rahmen der Ausstellung „Baedeker – Anleitung zum Selbstversuch“

Das letzte Jump in Art des Jahres 2021 endete am 25. November im Beisein des Künstlers und Bühnenbildners Ingo Bracke. Aufgrund der großen Beliebtheit der Ausstellung freuten wir uns, dass unsere Ausstellung zum Thema „Rheinreise“ bis Ende November verlängert werden konnte. Insbesondere die Installation von Ingo Bracke – worin mittels Malereien, Skulpturen, Fotografien, Videos, Dioramen und Opernmusik die Rhein-Romantik als Gefühlserlebnis zum Ausdruck kam – sprach zahlreiche unserer Besucher*innen an. Im Mittelpunkt der Installation stehen die Geschichte und der Mythos des Loreleyfelsens, aber auch die Bedeutung dieses Themas für den heutigen Menschen.

Lesungen

Im Rahmen der Ausstellung las Traute van Aswegen am 22. Oktober Textpassagen aus Baedekers Rhein-Reiseführer und von verschiedenen Autoren der Rheinromantik wie Clemens Brentano, Achim von Arnim und Lord Byron. Zur Finissage der Ausstellung las Anna Maria Pieroth am 28.11.2021 aus ihrem Roman „Falkensommer“ vor, der an Schauorten des Mittelrheins, wie z.B. der Burg Maus spielt.

AHOY – Ludwig Museum**Museum Tinguely AHOY. Paris – Amsterdam – Basel**

Das Tinguely besuchte vom 3. bis 4. September das Ludwig Museum zur Museumsnacht Koblenz. Zum 25. Jubiläum machte sich das Museum unter dem Titel «Museum Tinguely AHOY!» auf einem umgebauten Frachtschiff auf den Weg und brachte die Kunst Jean Tinguelys (1925–1991), einer der innovativsten und wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts, zu den Menschen.

Das Schiff ging an relevanten Stationen von Tinguelys künstlerischer Karriere vor Anker – von Paris über Antwerpen und Amsterdam durch die Metropolregion Rhein-Ruhr rheinaufwärts bis nach Basel – und machte auf dieser Strecke auch in Koblenz, am Ludwig Museum am Deutschen Eck halt!

Das Ludwig Museum Koblenz beherbergt in seiner Sammlung Werke von Jean Tinguely, seiner ersten Ehefrau Eva Aeppli und seiner zweiten Ehefrau und Lebenspartnerin Niki de Saint Phalle sowie von weiteren Künstlern aus Tinguelys Freundes- und Wirkungskreis.

Besondere Projekte 2021 – Museumspädagogik

Die Museumspädagogik entwickelt zu jeder Ausstellung abgestimmte Vermittlungsprogramme inklusive kunstpraktischer Angebote an. Ebenso gibt es Fortbildungen für Lehrer*innen zu jeder Ausstellung. Ferienworkshops finden in allen Schulferien (mit Ausnahme der Weihnachtsferien) statt. Fortlaufend im Programm sind die monatlichen Workshops „KunstStattShopper“ für Kinder und Jugendliche. Für Erwachsene wird zu ausgewählten Ausstellungen ein Wochenend-Workshop unter dem Titel „Praktisch Kunst“ angeboten. Vielfältige Kooperationen mit Schulen und anderen Institutionen sind fester Bestandteil des Programms. Hervorzuheben sind hier die Programme in Kooperation mit „Helfen mit Herz“ der Johanniter Unfallhilfe, geleitet von Herrn Severin, und der JuKuWe, die die Ergebnisse von „Kunstreich“ im Museum präsentiert und Präsentationen der Museumspädagogik im Rahmen des „authentic“ Festivals ermöglicht.

Die Museumspädagogik konnte Pandemie-bedingt die Ausstellung des Illustrators Torben Kuhlmann verlängern und veranstaltete hierzu einen rege genutzten Kunstwettbewerb. Eine ganztägige, praxisorientierte Lehrerfortbildung „Von Picasso lernen“ wurde angeboten, um u.a. auch die Sammlung in den Fokus zu rücken. Zur Außenskulptur von Bernard Venet wurde eine Performance mit Schüler*innen des KSG Andernach entwickelt. Mit „Der Sound der Kunst“ ist ein neues „Kultur macht stark“ Projekt mit der Goethe RS+ gestartet.

Neue digitale Formate wurden auf den Weg gebracht bzw. ausgebaut. Im Rahmen des FSJ-Kultur Projekts wurde so der Instagram-Account umgestaltet. Neu eingerichtet wurde ein Youtube-Kanal und die App Placity, mit den digitalen Suchspielen und dem Quiz für das Museum gestaltet werden können.

Die Kunst der Meditation: Qigong im Ludwig Museum nach der Arbeit

Das Ludwig Museum bot zwischen September und Dezember ein neues Programm an, welches moderne Kunstbetrachtung und chinesische Qigong-Meditation verbindet. Die Teilnehmer*innen haben dabei die Gelegenheit, Kunstwerke des Ludwig Museums meditativ durch stille und bewegte Techniken des Qigong zu erfahren.

Ausblick 2022

Highlights werden für das Ludwig Museum im Jahre 2022 die Ausstellung mit Anne und Patrick Poirier anlässlich der 30-Jahr-Feierlichkeiten des Ludwig Museums sein (ab. 3. September 2022).

sowie die große Ausstellung mit Werken von Vostell und Lurie: „Art after the Shoah“, welches ein Kooperationsprojekt mit zwei anderen Museen ist.

Museumspädagogik

Als Vorbereitungen zum Jubiläumsfest sind unter anderem dezentrale Aktionen mit Künstler*innen im städtischen Raum angedacht. Mit dem „Kunstwerk des Monats“ wird jeden Monat ein Werk der Sammlung besonders präsentiert und vermittelt. Schulen sind aufgerufen sich praktisch – von Text über Bild bis hin zu performativen Ansätzen – mit dem jeweiligen Werk zu beschäftigen.

Mit „Mythische Geschichten im Museum“ startet ein weiteres „Kultur macht stark!“ Projekt zusammen mit dem Autor Björn Berenz und dem „Lesenrattenservice“. Eine Präsentation der Ergebnisse im Museum oder auf den Internetplattformen des Museums wird ausdrücklich gewünscht.

Zur Ausstellung Anne & Patrick Poirier ist eine ganz- oder zweitägige Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem regionalen Fachberater, Herrn Eberhardt, geplant.



**FILME VON
ISABELLE
CORNARO**

**Performances
im Museum**



**Speeddating
mit
Kunstwerken**



Mittelrhein-Museum

Aufgabenbereiche

Das 1835 gegründete Mittelrhein-Museum gehört zu den ältesten und renommiertesten bürgerlichen Museen Deutschlands. Nach mehreren Standortwechseln hat es im Forum Confluentes großzügige Räumlichkeiten gefunden, die eine moderne Präsentation der umfangreichen Sammlung erlauben.

Im ersten Obergeschoss wird die Städtische Kunstsammlung in einer Dauerausstellung gezeigt. Die Werke reichen von mittelalterlicher Malerei über Kunst des Barocks und des 19. Jahrhunderts bis zur klassischen Moderne, abstrakter Kunst der 50er Jahre und der konkreten Malerei. Die kulturgeschichtlichen Einflüsse der Kirche, des kurfürstlichen Hofes und des Bürgertums werden dort ebenso thematisiert und mit Gemälden und Skulpturen dargestellt.

Das Untergeschoss bietet Platz für Wechselausstellungen. Erstmals erhalten Besucher*innen auch digitalen Zugriff auf die gesamte Sammlung des Kunstmuseums und können nach Anmeldung in der Museumsbibliothek arbeiten.

Mutter-Beethoven-Haus

In Ehrenbreitstein liegt das Geburtshaus der Mutter Ludwig van Beethovens, Maria Magdalena Keverich, das seit 2019 mit einem aktualisierten Konzept als Dependence des Mittelrhein-Museums geführt wird. Die Dauerausstellung erstreckt sich über zwei Etagen. Die unteren Räume konzentrieren sich auf die Biografie der Maria Magdalena Keverich, die für eine Frau im 18. Jahrhundert im Umkreis des kurtrierischen Hofes durchaus nicht untypisch war. Das 1. Obergeschoss ist der Musik- und Wohnkultur des 19. Jahrhunderts gewidmet. Im Mittelpunkt steht dabei Beethovens Freundschaft zu Franz Gerhard Wegeler (1765-1848). 1838 veröffentlichte er zusammen mit Ferdinand Ries die erste ausführliche Beethoven-Biografie. Die von Wegeler gegründete Stiftung leistet bis in die Gegenwart wertvolle Unterstützung für das Haus. Komplettiert wird das Museum durch Räume im Hinterhaus, in denen eine Auswahl historischer Beethoven-Porträts oder Sonderausstellungen gezeigt werden, wie z.B. momentan „Maria Magdalena van Beethoven – Wahrheiten und Legenden“ (2. Dezember 2021 bis 20. März 2022). Der dortige Veranstaltungssaal rundet mit Lesungen und Konzerten das Angebot ab.

Besondere Projekte 2021

Ausstellungen

Bis 11.04.2021 lief die Sonderausstellung: Vom Rhein nach Italien – Künstlerreisen im 19. Jahrhundert. Vom 16. Mai bis 26. September zeigten wir „Himmelgeister. Norbert Tadeusz zum 10. Todestag“. Bedingt durch die Einschränkungen durch die Corona-Schutzverordnung konnte die Ausstellung am 16. Mai zunächst nur ohne eine Vernissage starten. Vorab veröffentlichten wir eine Video-Führung auf unseren Social-Media-Kanälen.

Vom 9. Oktober bis zum 27. März 2022 folgte die Ausstellung „Rückkehr der Moderne. Leo Breuer in Koblenz, Paris und Bonn“. Die bedeutende Sammlung von Werken Leo Breuers (1893-1975) im Bestand des Mittelrhein-Museums wurde 2021 durch eine umfangreiche Schenkung aus dem Nachlass Jacques Breuers, dem Sohn des Künstlers bereichert. Dieser unverhoffte Sammlungszuwachs war Anlass für eine große Retrospektive und Würdigung Leo Breuers in diesem Jahr.

Bis 30. Mai wurde die Kabinett-Ausstellung „Inspiration Beethoven: Musik in der Malerei der Moderne“ gezeigt, die anlässlich des Jubiläumsjahres zu Ludwig van Beethoven durch BTHVN gefördert wurde. Während des Lockdowns wurde die Ausstellung durch einen Video-Trailer beworben und virtuell zugänglich gemacht. Im März und Mai konnte die Ausstellung im Kabinett und im angrenzenden „Hangen“-Raum auch live erlebt werden.

Vom 19. Juni bis 5. September wurde „In Bildern durch Europa. Mit Karl Baedeker“ präsentiert. Die Ausstellung aus Anlass des 220. Geburtstages von Karl Baedeker richtete das Mittelrhein-Museum in Kooperation mit dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz aus.

Vom 25. September bis 23. Januar 2022 wurde „Die spanische Bombe ist geplatzt! Politische Karikaturen zum Deutsch-französischen Krieg 1870/71“ gezeigt. Das Mittelrhein-Museum nahm damit nicht nur die Historie, sondern auch ein wichtiges politisches Medium in den Blick: Die Karikatur zwischen kritischer Meinungsäußerung und politischer Propaganda. Begleitend ist derzeit eine Plakatausstellung der IfM (Initiative für Musikkultur) und den Faktencheckern von Volksverpetzer im Museumsfoyer zu sehen, die die manipulative Kraft von Bildern in heutiger Perspektive am Beispiel von Fake News zeigt. Dank einer erfolgreich eingeworbenen Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und der Unterstützung des Vereins der Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und Ludwig Museums zu Koblenz e.V. konnte am 27. November 2021 einen Thementag mit Vorträgen, Diskussionsrunden und einem bunten Workshop-Programm für Jugendliche und Erwachsene stattfinden.

Im Museum Mutter-Beethoven-Haus eröffnete am 5. Dezember 2021 die neue Ausstellung „Wahrheit und Legenden“ anlässlich des 275. Geburtstages von Maria Magdalena Keverich. Die Ausstellung wurde mit einem Konzert junger Künstler*innen und Preisträger*innen des Wettbewerbs Jugend musiziert und mit Unterstützung des Fördervereins Museum Mutter-Beethoven-Haus feierlich eröffnet.

Die Artothek

Im September eröffnete die Artothek in Koblenz. Sie wird organisatorisch gemeinsam mit der Stadtbibliothek betreut. In der Artothek Koblenz können sich Kunstinteressierte Werke von zeitgenössischen Künstler*innen unter ähnlichen Bedingungen ausleihen, wie Bücher in der Stadtbibliothek. Gegen eine geringe Gebühr kann ein Kunstwerk mit nach Hause genommen und drei Monate in den eigenen vier Wänden genutzt werden. Ziel der Artothek ist es, allen Bürger*innen der Stadt die Möglichkeit zu geben, Kunst von heute tagtäglich im privaten Umfeld zu erleben. Gleichzeitig erhält die regionale Künstlerschaft die Gelegenheit, sich einem breiteren Publikum vorzustellen.

Anfang des Jahres hatte das Mittelrhein-Museum mit der Suche nach rheinland-pfälzischen Künstlerinnen und Künstlern begonnen, die ihre Werke für die Artothek zur Verfügung stellen wollten. Insgesamt meldeten sich 44 Künstler*innen, deren Arbeiten in die Artothek aufgenommen wurden. Zur Museumsnacht am 5. September wurde die Artothek dann offiziell eröffnet. Die Artothek besteht momentan aus 119 Werken und wird rege in Anspruch genommen. Ein Werk konnte bereits als Folge einer vorangegangenen Ausleihe verkauft werden.

Kunst unterwegs 2021: Difrting – Fried – Jacoby

Die 2021er Ausgabe von "Kunst unterwegs", die die Begegnung mit Kunst im öffentlichen Raum ermöglichen möchte, widmete sich den Künstler*innen Jacqueline Difrting (1920-2020), Otto Fried (1921-2020) und Max Jacoby (1919-2009), ein jeder von ihnen in Koblenz geboren. In den 1930er Jahren sahen sie sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten gezwungen, aufgrund antisemitischer Verfolgung zu emigrieren. In den jeweiligen Exilländern erhielten sie ihre künstlerische Ausbildung: Difrting studierte in England Bildhauerei, Fried in den USA Malerei und Jacoby in Argentinien Fotografie. Nach dem Kriegsende 1945 kehrte keiner von ihnen nach Koblenz zurück bzw. scheiterte bei dem Versuch dabei. Insofern verdeutlichen ihre künstlerischen Biographien den kulturellen Aderlass, den die nationalsozialistische Ausgrenzungspolitik zwischen 1933 und 1945 auslöste und der bis in die Gegenwart wirkt. Über lange Zeit wurde ihr jeweiliges kreatives Schaffen in Koblenz nur ungenügend gewürdigt, worin sich auch die fehlende Bereitschaft des Volkes der Täter und Mitläufer zur Auseinandersetzung mit der eigenen Schuldfrage zeigt. Erst in den letzten Jahren geschah eine sukzessive Annäherung zwischen Stadt und Künstler*innen,

indem die Koblenzer Museen ihre jeweiligen Oeuvres retrospektiv zeigten. Nun galt es, diese Vielfalt künstlerischer Werke in der gemeinsamen Geburtsstadt Koblenz sichtbar zu machen, die keinem von ihnen wieder Heimat sein konnte. Pro Künstler*in wurden je drei Motive ausgewählt, die 2021 im Koblenzer Stadtbild zu entdecken waren.

„Natürlich Farbe“ – Blumentaschen für Koblenz

Auf Initiative des Koblenz-Stadtmarketings, des Kultur- und Schulverwaltungsamts, des Mittelrhein Museums, des Mehrkunst e.V. sowie den beiden Kunstlehrern Hans Artmann (Eichendorff-Gymnasium) und Axel Eberhardt (Max-von-Laue-Gymnasium) fand 2021 das Projekt „Blumentaschen für Koblenz“ unter dem Motto „Natürlich Farbe“ statt. Die vom Koblenz-Stadtmarketing ursprünglich zur BUGA 2011 initiierte Idee zur Begrünung der Innenstadt erfreut sich seitdem großer Beliebtheit und wird bis heute jährlich weitergeführt.

Passend zum Motto 2021 wurde ein Malwettbewerb für Koblenzer Schulen ausgeschrieben, bei dem Schüler*innen und Schülern über 330 Bilder zum Thema „Ungegenständliche Kunst“ einreichten. 30 ausgewählte Beiträge dienten als künstlerische Vorlagen für die Blumentaschen. Zudem wurden die zehn besten Original-Schülerarbeiten im Foyer des Mittelrhein-Museums präsentiert. Die Aktion war Teil des Projekts „Kunst unterwegs“.

Ab Mai war es soweit. Die Blumentaschen wurden durch den Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen frisch und bunt bepflanzt in der Innenstadt aufgestellt. Die für die Begrünung der Blumentaschen eingesetzten Pflanzenarten wurden unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, dass sie heimischen Insektenarten von Nutzen sind. Über die künstlerische Auseinandersetzung erfolgte zugleich die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für das Thema Stadtbegrünung zum Zwecke von Umwelt- und Artenschutz.

Gefördert wurde die Aktion in diesem Jahr von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz aus Mitteln der Umweltlotterie BINGO.

Schenkung des Tafelsilbers der Familie Seligmann an das Mittelrhein-Museum

Am 27. Oktober 2021 wurde das historische Tafelsilber der Familie Seligmann als Schenkung an das Mittelrhein-Museum übergeben. Das überaus gut erhaltene, prachtvolle Ensemble stammt aus dem 19. Jahrhundert und umfasst beinahe 100 Teile. Es gilt als besonderes Zeugnis des gesellschaftlichen Lebens in Koblenz, da es der Stadt leihweise zur Ausrichtung öffentlicher Bankette überlassen wurde, beispielsweise anlässlich des Besuchs des Kaiserpaars.

Die Familie Seligmann führte von 1811 bis 1932 ein eigenes Bankhaus in Koblenz und stand in enger Beziehung zur späteren Kaiserin Augusta (1811-1890). Der wirtschaftliche Aufstieg des Geldinstituts steht exemplarisch für die mühevollen Emanzipationsbestrebungen der jüdischen Bürgerschaft innerhalb der deutschen Gesellschaft, die im Laufe des 19. Jahrhunderts partiell von

religiösen Assimilierungsprozessen geprägt wurden. So wechselte auch Bernhard Seligmann (1815-1890), der Auftraggeber des Familiensilbers, 1848 zur evangelischen Konfession. In beiderlei Hinsicht ist die Familiengeschichte der Seligmanns von großem Interesse für die Koblenzer Stadthistorie.

Besondere Projekte 2021 - Museumspädagogik

Aufgrund der Pandemie konnte in der ersten Hälfte des Jahres 2021 ein Großteil der museumspädagogischen Aktivitäten nicht stattfinden. Trotzdem blieb das museumspädagogische Team aktiv und schuf sowohl analoge als auch digitale Alternativkonzepte. Als Ersatz für den ausgefallenen Osterferienworkshop wurden für die Kinder Tüten mit fünf Anleitungen inklusive Material für fünf Projekte gepackt, die im Haus abgeholt werden konnten, um dann zu Hause für Abwechslung zu sorgen. Dieses Angebot wurde von Eltern und Kindern gleichermaßen gern in Anspruch genommen.

Mit Hilfe der kostenlosen App „Actionbound“ wurden zwei Stadtrallyes entwickelt, die die Nutzer zu besonderen Orten in der Koblenzer Alt- und Innenstadt führten. Dort trafen sie auf Dinge oder Plätze, die einen inhaltlichen Bezug zur Sammlung des Mittelrhein-Museum haben. So wurde eine virtuelle niederschwellige Verknüpfung zwischen dem städtischen Raum und dem Museum hergestellt. Damit das Mittelrhein-Museum auch weiterhin außerhalb des Gebäudes präsent bleibt, werden die „Bounds“ auch weiterhin über die App verfügbar sein.

Im Sommer konnte glücklicherweise zwei annähernd normale Ferienworkshops durchgeführt werden, bei dem erstmals überwiegend digitale Medien, wie z.B. Tablets, zum Einsatz kamen. Am Ende der jeweiligen Workshopwochen wurden den Eltern gleich mehrere gelungene Stop-Motion-Filme vorgeführt.

Der Herbst-Ferienworkshop stand unter dem Motto „Auf den Spuren von Leo Breuer“. Die Kinder konnten sich die ganze Woche über mit den Werken von Leo Breuer in der Sonderausstellung vertraut machen. Dabei kamen auch wieder die Tablets und die Actionbound-App zum Einsatz. Es entstanden viele kleine Arbeiten, die von der Kunst Leo Breuers inspiriert waren, wie zum Beispiel bunte Streifen-Reliefs.

Ein vollkommen neues Angebot des museumspädagogischen Teams ging im November 2021 an den Start. Mit dem Workshop „Basteln für große Kinder“ (ab 20 Jahre) beschreitet das Museum nun neue Wege der Vermittlungsarbeit und entspricht damit dem vielfach an uns herangetragenen

Wunsch erwachsener MuseumsBesucher*innen, nicht nur theoretischen Zugang zur Kunst zu erhalten, sondern auch Anleitung zu eigener kreativer Umsetzung. Die Tatsache, dass der Kurs innerhalb von 2 Tagen ausgebucht war, bestätigt das Konzept, so dass eine Wiederholung im Jahr 2022 bereits in Planung ist.

Digitale Formate sind aus der museumpädagogischen Arbeit nicht mehr wegzudenken. Digitale Rallyes per Tablet oder Smartphone, Audioguides zu den Highlights der Sammlung oder die besonderen Möglichkeiten, per VR-Station in fremde Kulturwelten einzutauchen, sind wesentliche und beliebte Angebote der Vermittlungsarbeit, die sowohl von EinzelBesucher*innenn als auch von Gruppen in Anspruch genommen werden.

Ausblick 2022

Zu den Highlights 2022 gehören die beiden Ausstellungen „DDR. Graphik und Malerei der 1970er und 1980er Jahre“ (29. April bis 3. Oktober) sowie „Carlo Mense. Expressionismus und magischer Realismus“ (4. November bis 12. März 2023).

Museumspädagogik

Für 2022 ist eine Kooperation mit der KuFa Koblenz geplant. Die erste Osterferien-Workshopwoche veranstalten Mittelrhein-Museum und KuFa gemeinsam. Das genaue Programm soll noch ein Geheimnis bleiben, aber alle Beteiligten freuen sich bereits sehr auf die Zusammenarbeit. Im Sommer möchten wir mit den Kindern dann einen richtigen „Festivalsommer“ durchleben. Dazu gehören dann die typischen Workshops, die man sonst auf Festivals erleben kann, eine Fahrt mit der Liesel und die Entdeckung eines geheimen Gartens. Und auch die Kooperation mit der Klasse 4c aus der Schenkendorfgrundschule Koblenz wird im nächsten Jahr wieder aufgenommen, nachdem es 2021 Corona bedingt aussetzen musste. Im Rahmen des Projekts, mit dem sich Museum und Schule beim Wettbewerb „Kulturlichter“ beworben hatten, soll ein Podcast von Kindern für Kinder entstehen.

5. Dezember 2021 – 20. März 2022

MARIA MAGDALENA VAN BEETHOVEN
Wahrheiten und Legenden

Museum
Mutter-Beethoven-Haus



THEMENTAG ZUR AUSSTELLUNG

Die **Spanische Bombe** ist geplatzt ...

Samstag, 27.11.2021
10:00 – 15:00 Uhr

INPUT-SESSIONS UND DISKUSSIONSRUNDE
KREATIV-WEKSTATT
FÜR JUGENDLICHE (AB 16 JAHRE) UND ERWACHSENE

MITTELREIN MUSEUM KOBLENZ
Zentralplatz 1 · 56068 Koblenz · Telefon: 0261 129-2520 · www.mittelrhein-museum.de



Musikschule

Aufgabenbereiche

Mit rund 3000 Belegungen ist die Musikschule der Stadt Koblenz eine der größten Bildungseinrichtungen für qualifizierten Musikunterricht in Rheinland-Pfalz. Das vielfältige Angebot spricht verschiedenste Ziel- und Altersgruppen an. Die Unterrichtspalette der Musikschule umfasst Instrumentalunterricht für nahezu alle Instrumente und Gesang im Bereich Klassik oder Pop/Rock/Jazz. Darüber hinaus bietet die Musikschule zahlreiche Ensemble- und Ergänzungsfächer. In über 40 Außenstellen im Stadtgebiet sucht die Musikschule die Nähe zum Wohnort und ermöglicht hier insbesondere Kindern im Vorschulalter in elementaren Musikkursen einen ersten Kontakt mit der Musik. Weitere Fächer werden in direkter Kooperation mit verschiedenen Schulen als GTS- Gruppenunterricht durchgeführt. Besonders begabten Schüler*innen bietet die Musikschule mithilfe der Gertrud- Bienko Stiftung in einer speziellen Förderklasse ein erweitertes Ausbildungsprogramm, das eine Vorbereitung zum Studium ermöglicht. Seit Juni 2020 verfügt die Musikschule über einen eigenen YouTube-Kanal, in dem inzwischen über 100 spannende Beiträge zu finden sind.

Besondere Projekte 2021

Der Online-Unterricht statt Präsenz

Wie viele andere kulturelle Einrichtungen war auch die Musikschule im Jahr 2021 vom bundesweiten Lockdown betroffen und musste zeitweise für den Präsenzunterricht geschlossen werden. Der Unterricht fand über mehrere Wochen als Fernunterricht über digitale Medien statt. In einem virtuellen Tag der offenen Tür präsentierte die Musikschule im Juni ergänzend per Livestream eine Vorstellung aller Unterrichtsangebote, begleitet von zahlreichen Online-Beratungsangeboten. Am 3. Juli konnte dann wieder ein Tag der offenen Tür in Präsenz stattfinden. Mit Voranmeldung wurden individuelle Termine zu Probestunden im Instrumental- und Gesangsunterricht vereinbart. In der Folge erreichte die Zahl der Anmeldungen für das neue Schuljahr fast wieder das Niveau der vorhergehenden Jahre.

Wettbewerb Jugend musiziert

Trotz Corona nahmen auch im Jahr 2021 wieder 20 Schüler*innen der Musikschule am bundesweiten Wettbewerb Jugend musiziert teil. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Wettbewerb nur Online durchgeführt werden. Die Teilnehmer*innen reichten unter strengen Auflagen ihre Video-Aufnahmen ein, die von einer Fachjury bewertet wurden. Alle

Teilnehmer*innen der Musikschule erreichten erste oder zweite Preise auf Landesebene, 4 junge Talente waren auch im Bundeswettbewerb erfolgreich.

Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Gitarrenakademie

Am Sonntag, 19. September feierte die Musikschule mit geladenen Gästen im Rathausaal das 20-jährige Jubiläum ihrer Gitarrenakademie. Oberbürgermeister David Langner sowie Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz würdigten in Grußworten die Bedeutung der Gitarrenakademie als Bindeglied zwischen Musikschule und Hochschule. Als Gastredner war Prof. Immanuel Ott, Rektor der Musikhochschule Mainz, eingeladen.

Seit 2001 besteht diese einzigartige Einrichtung einer Hochbegabtenklasse, die jungen Talenten an der Gitarre die Möglichkeit gibt, sich qualifiziert auf ein Hochschulstudium vorzubereiten. Unter Leitung des Hochschulprofessors und Solisten Hubert Käppel haben im Laufe der Jahre hunderte Gitarrist*innen Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben errungen. Ca. 100 Teilnehmer*innen der Gitarrenakademie bestanden inzwischen die Aufnahmeprüfungen an einer Musikhochschule. Die Musikschule entwickelte sich so zu einem Anziehungspunkt für Gitarrist*innen der ganzen Welt. Eine Festschrift zum Jubiläum informiert über die Entwicklung dieser bedeutsamen Abteilung der Musikschule.

Die Musikschule als Talentschmiede/ SVA

Seit Jahren hat die Talentförderung an der Musikschule der Stadt Koblenz einen großen Stellenwert. Die eigens eingerichtete Abteilung für musikalische Spitzenförderung SVA (Studienvorbereitende Abteilung) wurde im Sommer 2021 inhaltlich erweitert. Eine Besonderheit der Neukonzeptionierung der SVA stellt die zusätzliche Förderung durch die musikschulnahe Gertrud-Bienko-Stiftung dar. Sie unterstützt die Teilnehmenden der Studienvorbereitung durch eine teilweise Übernahme der Musikschulgebühren sowie mit einem Angebot individueller Workshops, die auf wichtige Felder des Musikberufs abzielen, wie z.B. Dirigieren oder digitale Medien. Im September wurden die ersten vier Bewerber*innen nach erfolgter Eignungsprüfung in das Programm aufgenommen.

Ausblick 2022

Kellerausbau: 2 Räume für die Pop/Rock/Jazzabteilung

Durch die laufende Sanierung der Kellerräume können zukünftig zwei weitere Räume für Unterricht und Proben genutzt werden. Hiervon profitieren schallintensive Bereiche wie etwa der Schlagzeugunterricht oder die hauseigene Bigband. Die Idee für den Ausbau der Kellerräume war schon mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten der Musikschule vor

einundzwanzig Jahren aufgekommen, musste aber zunächst aus Kostengründen verworfen werden. 2017 wurde der Plan erneut aufgegriffen und wird nun Ende Januar 2022 endlich Realität werden.

Neue Musikschulleitung

Ende August verließ Katrin Bleier nach drei Jahren erfolgreichen Wirkens als Leiterin der Musikschule der Stadt Koblenz die Einrichtung. Ihr Nachfolger Dominik Grimm hat ab Januar 2022 die Leitung der Schule übernommen.



Dominik Grimm, Musikschulleiter

Stadtarchiv

Aufgabenbereiche

Das Stadtarchiv erfüllt in erster Linie Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung Koblenz. Es ist zuständig für die Registraturberatung und die Übernahme von Verwaltungsschriftgut, das für den laufenden Dienstbetrieb nicht mehr gebraucht wird und aus historischen, rechtlichen oder sonstigen Gründen dauerhaft aufbewahrt werden muss. Darüber hinaus berät das Stadtarchiv seine Nutzer*innen in allen stadtgeschichtlichen, heimat- oder familienkundlichen Fragen, soweit sie Koblenz betreffen. Es fördert die Erforschung und Darstellung der Stadt- und Regionalgeschichte sowie sonstiger Themen, die aus seinen Beständen erarbeitet werden. Dies geschieht insbesondere durch die Herausgabe von Publikationen, durch Vorträge und die Gestaltung von Ausstellungen, auch in enger Zusammenarbeit mit dem Landeshauptarchiv und dem Bundesarchiv. Das Leistungsspektrum reicht von den immer wichtiger werdenden archivpädagogischen Angeboten für Schulen bis hin zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten der beiden Koblenzer und auswärtiger Hochschulen. Als „Ort des Erinnerns“ ist das Stadtarchiv eine wichtige Institution innerhalb der Gedenkarbeit für die Opfer des Nationalsozialismus.

Besondere Projekte 2021

Coronabedingt musste die persönliche Benutzung des Stadtarchivs stark eingeschränkt werden. Dies war insbesondere für Schüler*innen sowie Studierende, die ihre Fach-, Seminar- und Examensarbeiten fristgerecht fertigstellen mussten, eine Herausforderung. Hier wurde durch die verstärkte Bereitstellung von Quellen und Literatur in digitaler Form „aus der Ferne“ gegengesteuert. Die Zeiten der beiden Lockdowns wurden dementsprechend intensiv genutzt, um die Digitalisierung archivalischer Quellen, insbesondere der Fotosammlung, weiter voranzutreiben.

Im Bereich der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit werden mittlerweile regelmäßig verschiedene geschichtsthematische Artikelserien, insbesondere der Rhein-Zeitung, mit historischem Bildmaterial des Stadtarchivs illustriert. In Zusammenarbeit mit dem Sender TV Mittelrhein und bislang zwei Stadtführern wurde eine kleine Serie mit früheren Ansichten von Koblenz ins Leben gerufen, die in der Sendereihe kommentiert und historisch eingeordnet werden. Fortsetzung folgt.

Im Blog des Stadtarchivs wurden 2021 insgesamt 22 teils sehr umfangreiche Beiträge veröffentlicht. Anfang nächsten Jahres wird der Blog zur Plattform hypotheses.org, einem geschichts-wissenschaftlichen Fachportal, umziehen. Darüber hinaus wurde zusammen mit dem

Bundesarchiv und dem Landeshauptarchiv ein gemeinsamer Blog konzipiert, der unter dem Namen „Archivtrias“ den drei Koblenzer Archiven eine weitere Publikationsmöglichkeit eröffnet.

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „321. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ war ursprünglich eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte im Raum Koblenz geplant. Aus finanziellen Gründen war die Umsetzung jedoch nicht möglich. Das Vorbereitungsteam um Prof. Dr. Thomas Schneider (Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz), Dr. Andreas Metzinger (Evangelische Archivstelle Boppard) und Michael Koelges (Stadtarchiv Koblenz) entschied sich daraufhin zur Erstellung einer gedruckten Publikation, die das Thema auch mit pädagogisch-didaktischen Konzepten und Arbeitsvorschlägen aufarbeitet. Das Arbeitsheft ist Anfang Januar 2022 erschienen.

Familie Mayer-Alberti und die Kulturfabrik

Seit 2021 arbeitet das Stadtarchiv an einer umfassenden Aufarbeitung der Geschichte der jüdischen Fabrikantenfamilie Mayer-Alberti aus Koblenz, die in Buchform erscheinen soll. In diesem Zusammenhang wurden vier Familienmitglieder aus Kanada und Großbritannien, die im Oktober 2021 Koblenz besuchten, betreut. Neben einer Führung durch das Mittelrhein-Museum gehörte zum Besuchsprogramm auch die Teilnahme an der Premiere zum Theaterstück „Papierjungs“, das anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kulturfabrik vom Koblenzer Jugendtheater aufgeführt wurde und die Geschichte des alten Fabrikgebäudes und der Familie Mayer-Alberti zum Gegenstand hat. Das Stadtarchiv war in Form von Recherchen und wissenschaftlicher Beratung maßgeblich in die Produktion eingebunden.

Zeitkapseln

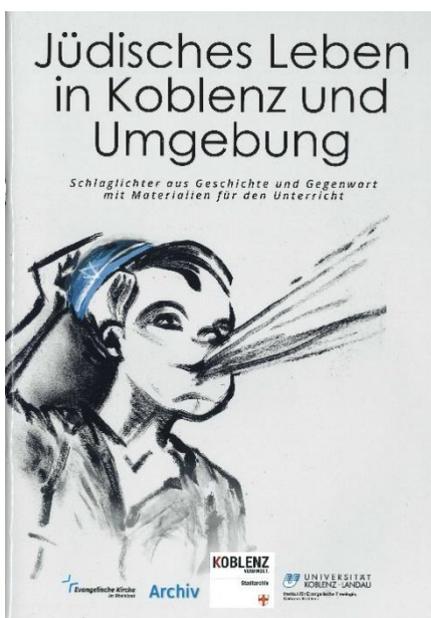
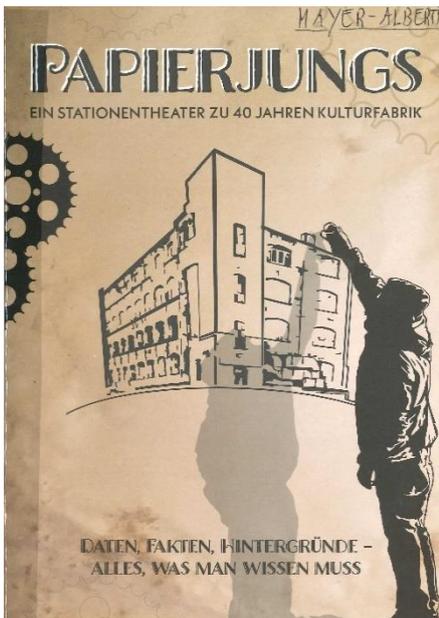
Am 16. Dezember 2021 wurden im Stadtarchiv 13 „Zeitkapseln“ eingelagert. 13 Mitbürger*innen aus Koblenz, die einen Querschnitt der Stadtgesellschaft repräsentieren sollen, haben im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ (Koordinierung durch das Bildungsbüro der Stadt Koblenz) in diesen Kapseln ihre Hoffnungen, Wünsche und Vorstellungen zur künftigen Entwicklung des demokratischen Lebens in der Stadt niedergelegt. Im Rahmen der Bundesgartenschau im Oberen Mittelrheintal sollen diese Zeitkapseln im Laufe des Jahres 2029 geöffnet werden, um zu überprüfen, in welchem Verhältnis die darin überlieferten Gedanken zu den dann gegebenen Umständen stehen.

Ausblick 2022

Da die Alte Burg als Archivgebäude grundsätzlich ungeeignet und die Magazinkapazität für die Archivalien zusehends erschöpft ist, muss das Stadtarchiv in ein geeignetes, größeres Gebäude umziehen. Die Planungen hierfür werden in diesem Jahr weiter vorangetrieben.

2022 ist das Stadtarchiv an zwei Ausstellungen beteiligt: Zu Jahresbeginn werden im Forum Confluentes Teile der Schau „Kommunikation. Von der Urkunde bis zum Tweet“, die zusammen mit Bundesarchiv und Landeshauptarchiv erarbeitet wurde, zu sehen sein. Die Ausstellung sollte schon im März 2020 anlässlich des bundesweiten „Tags der Archive“ gezeigt werden, musste aber wegen der beginnenden Corona-Pandemie abgesagt werden. Stargast der Ausstellungseröffnung wird „Dörte Dutt“ alias Udo Eulgem sein.

Ab Mai 2022 zeigen das Landesbibliothekszenrum und das Landeshauptarchiv im Gebäude der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord eine Ausstellung zum 75-jährigen Bestehen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Das Stadtarchiv wird Leihgaben zur Verfügung stellen und Exponatbeschreibungen verfassen.



Stadtbibliothek

Aufgabenbereiche

Die Stadtbibliothek hat als öffentliche Bibliothek ein breitgefächertes Aufgabenspektrum als Kultur-, Bildungs- und Informationseinrichtung für Koblenz und die Region. Die Stadtbibliothek versteht sich als Ort der Information, des Lernens und der Kommunikation. Zu den grundlegenden Aufgaben gehören die Förderung der kulturellen Bildung, die Unterstützung der Leseförderung und des lebenslangen Lernens sowie die soziale Integration. Mit einem breiten aktuellen Medienbestand und einer umfassenden Veranstaltungs- und Projektarbeit unterstützt die Stadtbibliothek Jung und Alt bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Schule, Freizeit und Beruf.

Die Zentralbibliothek ist im Kulturbau Forum Confluentes untergebracht und bietet in herausragender Architektur aktuelle Medien und Informationen in gedruckter und digitaler Form sowie kompetente Beratung. Einladende Lesebereiche, funktional ausgestattete Arbeitsplätze und Veranstaltungsflächen bieten attraktive Möglichkeiten zum Lesen, Stöbern und Arbeiten. Zum Bibliothekssystem gehören die Stadtteilbüchereien Horchheim, Karthause und Pfaffendorfer Höhe, die in den jeweiligen Grundschulen die Literaturversorgung vor Ort übernehmen. Der Schüler-Bücherbus fördert das Lesen an 22 Grundschulen. Der Bücherbus versorgt an 25 Haltestellen vor allem Familien und mobil Eingeschränkte mit einem Grundbedarf an Medien.

Besondere Projekte 2021

Auch in diesem Jahr musste die Bibliothek während des Corona-Lockdowns einige Monate schließen. Die Devise des Bibliotheksteams war, auch in dieser Zeit immer für die Nutzer*innen und deren Fragen da zu sein. Während der gesamten Schließzeit standen der Kundenservice und die diversen Online-Angebote der Bibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus wurde der neue Medienbestellservice „Bib-to-go“ angeboten, der rege genutzt wurde. Interessierte konnten Medien kostenlos per E-Mail, Telefon oder im Internet vorbestellen. Die Medien wurden vom Bibliotheksteam herausgesucht, verbucht und zur Abholung für die Kundinnen und Kunden bereitgestellt. Besonders beliebt waren Romane und Bücher und Tonies für Kinder, aber auch Sachbücher. Kaum gefragt dagegen waren, verständlicherweise, Reiseführer.

Trotz der großen Nachfrage dieses Service, die Bibliotheksnutzer*innen freuten sich über die schrittweise Wiedereröffnung der Bibliothek im Frühjahr, auch wenn noch Abstands- und

Hygienevorgaben zu beachten waren. Das zeigen die guten Besuchs- und Ausleihzahlen in allen Einrichtungen nach Ende des Lockdowns.

Auch die vielen Veranstaltungen, teilweise Online bzw. als Podcast, teilweise vor Ort, waren sehr gefragt. Zu den Highlights zählten die exklusiven Premierenlesungen mit Gabriele Kaiser und Dieter Aurass sowie die Vorträge zu verschiedenen Themen wie Frauen und Arbeitswelt, Rheinromantik oder Demokratie, um nur einige zu nennen. Weitergeführt wurden die beliebten „Donnerstagsvorträge“ in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und die Lesereihe mit regionalen Autoren wie Micha Krämer oder Sonja Roos.

Digitale Angebote

Das Bibliotheksangebot umfasst seit langem zahlreiche attraktive digitale Möglichkeiten in der Online-Bibliothek mit E-Books aus Belletristik, Sachliteratur, Kinder- und Jugendmedien, E-Zeitschriften und E-Hörbüchern, aber auch Musik-Streaming. Viele Kundinnen und Kunden schätzen schon seit ein paar Jahren diese elektronische Medienvielfalt. Seit einigen Monaten kann man nun sogar Filme mit dem Bibliotheksausweis streamen, darunter deutsche und internationale Filme, Filmklassiker, Serien oder Dokumentarfilme.

Erst vor kurzem wurde der Bestand mit Hilfe von Bundesmitteln aus dem Förderprogramm „WissensWandel – Neustart Kultur“ nochmals enorm erweitert um E-Learning-Kurse, Sprachkurse und neue Schülerhilfen rund um den Themenbereich Schule und Wissen.

Daneben wurden über das Leselernportal Onilo erstmals digitale und animierte Kinderbücher, so genannte Boardstories, angeboten.

Um die vielen Leistungen der Bibliothek schon von zu Hause aus spielerisch kennen zu lernen, wurden verschiedene digitale Bibliotheksrallys mit der App Actionbound neu konzipiert. Auch zu speziellen Anlässen wurden Actionbounds vom Bibliotheksteam erstellt, so gab es zum Beispiel eine digitale Ostereiersuche oder ein Quiz rund um Afrika.

Wie bereits erwähnt, wurden die digitalen Angebote massiv erweitert. Da mit der Pandemie die bei Kindern äußerst beliebten wöchentlichen Vorlese- und Kreativstunden in den Bibliothekseinrichtungen entfielen, wurden mit neuer Technik erstmals digitale Vorlesestunden vom Bibliotheksteam selber produziert und ins Netz gestellt. Viele Lesungen, Bibliotheksrallys und Vorträge wurden in elektronischer Form angeboten und sehr gut angenommen.

Lesefähigkeit als Schlüsselkompetenz

Ein Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit ist die Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Einige der vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich seien hier erwähnt. Aufgrund der Pandemie wurden die Online-Angebote nochmals ausgebaut. Die Stadt- und Bezirksentscheide im bundesweiten Vorlesewettbewerb fanden in diesem Jahr coronabedingt digital statt.

Einige Veranstaltungen für Kinder wie Puppenspiele oder Lesungen, z.B. eine Entdeckungsreise im Wald zum Welttag des Buches mit Carina Wohlleben, wurden über das Internet zur Verfügung gestellt. Im Zwei-Wochen-Rhythmus wurden Geschichten für verschiedene Altersgruppen als digitale Vorlesestunden veröffentlicht, gelesen von Mitgliedern des Fördervereins „Lesen und Buch – Freunde der Stadtbibliothek“. Eine von ihnen, Traute van Aswegen, erhielt für ihr langjähriges Engagement im Kultur- und Bildungsbereich im Sommer völlig verdient den Hermann-Wedell-Preis.

Aber auch die bewährten Aktivitäten wurden so weit möglich oder in geänderter Form durchgeführt. So war der „Lesesommer“ in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. An der landesweiten Aktion zur Leseförderung während der Schulferien nahmen in Koblenz trotz der Corona-Beschränkungen fast 1.000 Kinder teil, die insgesamt 7.200 Bücher gelesen haben!

Im November fanden die vom Kultur- und Schulverwaltungsamt organisierten Kinder- und Jugendliteraturtage mit Koblenzer Kooperationspartnern unter dem Motto „Fantastische Geschichten“ statt. Dabei wurden viele Veranstaltungen auch in der Stadtbibliothek angeboten, unter anderem Puppenspiele, eine interaktive Lesung, eine Lesung mit Musik, eine Vorlesestunde mit der beliebten Vorleserin Henriette Vogt und erstmals ein Comic- und Manga-Zeichenkurs.

Zum bundesweiten Vorlesetag lasen prominente Koblenzer wie Theaterintendant Markus Dietze und der „Voice of Germany“-Finalist Jonas Brochhausen begeisterten Schulklassen lustige Geschichten in der Bibliothek vor.

„Lebende Bücher“ in der Stadtbibliothek

Wo nimmt man Themen für Bücher her? Könnte eine Künstliche Intelligenz einen Autor ersetzen? Wenn ein Buch fertig ist, wie geht man vor, um es zu veröffentlichen? Mit diesen und ähnlichen Fragen waren Interessierte in der Stadtbibliothek an der richtigen Adresse und bekamen kompetente Antworten bei einem Thementag unter dem Motto „Die Köpfe hinter den Büchern“. Den Anfang machte ein Schreib-Workshop mit praktischen Tipps für das Schreiben eines Romans. Der Fokus lag dabei auf der Frage, wie man eigene Erfahrungen in die Arbeit einfließen lassen

kann. Auf Grund der großen Nachfrage soll dieser Workshop im nächsten Jahr noch einmal angeboten werden.

Am Nachmittag standen dann sechs regionale Autor/innen bereit. Alle hatten sich vorab in Interviews schriftlich vorgestellt und konnten im Forum Confluentes zum persönlichen Gespräch gebeten werden. Nach dem Prinzip der „Lebenden Bücher“ konnten die Autor/innen zu halbstündigen Gesprächen „ausgeliehen“ werden. Dabei erzählten sie vom Schreiben und Publizieren und gingen auf die individuellen Fragen der Besucher/innen ein.

Mit dem Format der „Lebenden Bücher“ hat die Stadtbibliothek erstmals ein Konzept angeboten, das ursprünglich aus Dänemark stammt. Die Möglichkeit, in den Räumen der Bibliothek ungezwungen mit Menschen zu einem bestimmten Thema ins Gespräch zu kommen, ist eine interessante Idee. Sie verfolgt das Ziel, Vorurteile aus dem Weg zu räumen und Menschen zusammenzubringen, die sich sonst nicht begegnen würden. So werden Menschen zu Büchern, die sich Fragen stellen lassen und aus ihrem Leben erzählen. „Mit dieser Idee bieten sich spannende neue Möglichkeiten zum Informationsaustausch und zum Perspektivwechsel für alle Beteiligten, so dass wir dieses innovative Format im nächsten Jahr zum Jubiläumsjahr 75 Jahre Rheinland-Pfalz erneut anbieten wollen“, so die Dezernentin für Bildung und Kultur Margit Theis-Scholz. Die Veranstaltung wurde gefördert mit Mitteln aus dem Programm „Neustart Kultur II“ sowie durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz. Im nächsten Jahr wird es um das Thema „Rheinland-Pfalz – meine (neue) Heimat“ gehen.

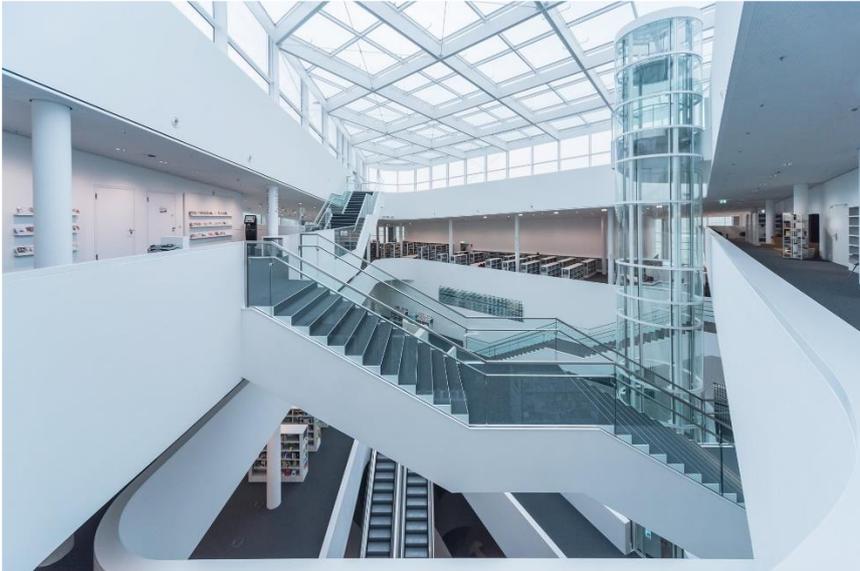
Ausblick 2022

Die Bereitstellung von bedarfsgerechten gedruckten und digitalen Medien, aktuellen Informationen und die kompetente Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz zur Förderung der Chancengleichheit und der freien Meinungsbildung werden auch im kommenden Jahr zu den zentralen Anliegen der Stadtbibliothek gehören. Die Bibliothek als Bildungseinrichtung, Informationszentrum, Lernort und kultureller Treffpunkt wird ihre vielfältigen Angebote ständig weiter ausbauen und um innovative Formate ergänzen.

Schwerpunkte bilden dabei die Konzepte zur Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen wie die Zusammenarbeit mit Schulen bei Projekten und Bibliothekseinführungen oder der beliebte „Lesesommer“. Daneben werden Veranstaltungen zur kulturellen Bildung, zum lebenslangen Lernen und zur kreativen Freizeitgestaltung geplant, in Fortführung der erfolgreichen Kooperationen mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen wie Schulen, Universitäten, Theater, Volkshochschule und vielen anderen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2022/23 wird zudem sicherlich die Einweihung des neuen Schüler-Bücherbusses sein.

„Lesen.Lernen.Leben.“ – ist auch in diesem Jahr das Motto der StadtBibliothek Koblenz!



Theater

Die Aufgabenbereiche

Das Theater Koblenz vereint eigene Ensembles für Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Puppentheater. Das Repertoire umfasst Oper, Musical, Schauspiel, Ballett, Puppentheater sowie Kinder- und Jugendtheater aus allen Epochen und Genres. Der Spielplan mit ca. 25 Premieren bietet einen atemberaubenden Streifzug durch die Theatergeschichte: von der antiken Tragödie über die Barockoper bis zur Uraufführung und Projekten des Musiktheaters für junge Menschen ist das Spektrum gefasst. Daneben bietet das Theater Lesungen, Matineen, eine Late-Night-Reihe, Werkeinführungen, Publikumsgespräche, theaterpädagogische Angebote und Führungen hinter die Kulissen. Der Jugendclub sowie eine Gruppe spielbegeisterter erwachsener Amateurspieler*innen ergänzen das Programm.

Spielorte sind neben dem Großen Haus die Probebühnen 2 und 4. Mobile Produktionen ermöglichen Theateraufführungen im Kindergarten, der Grundschule und für Schüler der Mittelstufe. Damit wird das Spielplanangebot des Theaters Koblenz dem Anspruch an ein Stadttheater gerecht und bereichert maßgeblich das kulturelle Leben der umliegenden Regionen an Rhein und Mosel, in Hunsrück, Eifel, Taunus und Westerwald. Das Theater Koblenz hat fast 200 fest angestellte Mitarbeiter*innen aus circa 23 Nationen, die 27 verschiedene Berufe ausüben. Intendant ist seit der Spielzeit 2009/2010 Markus Dietze.

Auch heute, 234 Jahre nach der ersten Premiere am Deinhardplatz, sind der Wille und die Lust ungebrochen, Theater in und für Koblenz und die Region zu spielen. Schließlich beweist schon ein kurzer Blick in die eigene Geschichte, dass es zwar nicht immer einfach war, Kunst zu bieten, aber niemals unmöglich – und immer ein Muss –.

Theaterpädagogik

Den Schwerpunkt der theaterpädagogischen Arbeit bildet die Rahmung des Kerngeschäftes Theater mit Vermittlungsangeboten zur Vor- oder Nachbereitung eines Theaterbesuches für Heranwachsende vom Kindergartenalter bis zur beruflichen/universitären Ausbildung.

Darüber hinaus haben sowohl Jugendliche als auch Erwachsene in zwei Spielclubs die Möglichkeit, eigene Spielversuche unter professioneller Anleitung zu wagen und am Ende des Arbeitsprozesses eine Eigenproduktion vor Publikum zu zeigen.

Den dritten Schwerpunkt bildet die Erwachsenenbildung. Im Theater Koblenz werden sowohl Lehrveranstaltungen für die Universität Koblenz als auch Seminarwochenenden für angehende Theaterpädagog*innen der aisthetos akademie Neuwied durchgeführt. Die Lehrer*innenfortbildung bildet ein weiteres Standbein. Der Theaterpädagogische Salon lädt zu Austausch und Begegnung ein, und einmal im Jahr findet in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (ILF) Mainz eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung statt.

Besondere Projekte 2021

2021 fanden die Koblenzer Literaturtage ganzOhr, erstmals in Verantwortung des Theaters Koblenz, sehr erfolgreich als digitales Festival vom 14. bis 28. März statt. Seit 2008 gehört das Literaturfestival ganzOhr inzwischen zum vielseitigen kulturellen Angebot der Stadt Koblenz und erfreut sich größter Beliebtheit bei den Literaturfans der Region und weit darüber hinaus. Auch in diesem Jahr bot es dank eines abwechslungsreichen Programms einen ebenso inspirierenden wie anspruchsvollen Querschnitt durch die Gegenwartsliteratur und vor allem: 14 ganz besondere Lesungsabende, bei denen erstmals das Theater Koblenz als Veranstalter Federführung übernahm.

Ein weiterer Höhepunkt war die diesjährige Open-Air-Produktion „West Side Story“ vom 3. bis 17. Juli auf der Festung Ehrenbreitstein. Durch die perfekte Organisation und die Zusammenarbeit mit der GDKE und den Betreibern der Festungsanlagen konnte dem enthusiastischen Publikum ein Augen- und Ohrenschauspiel der Extraklasse geboten werden, der wie in jedem Jahr auch überregional Anklang fand. Nahezu 100 Mitwirkende, inklusive der Musiker*innen des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie, konnten ihrer Spielfreude bei sechs ausverkauften Vorstellungen trotz strenger Einhaltung der Hygienemaßnahmen freien Lauf lassen.

Im Oktober 2021 feierte „VRona“ Premiere – das zweite Projekt der Projektgruppe „Theater und Digital Media“ des Theaters Koblenz und des Arbeitsbereichs Digitale Medien am Institut für Kunstwissenschaft der Universität Koblenz – und dazu ein überaus gelungenes: Nicht nur, dass in „VRona“ mit der Virtuellen Realität eine neue Dimension theatralen Schaffens – also eine weitere Bühne – erschlossen wird; es handelt sich zudem um eine Produktion, in der das Publikum interaktiv mitwirkt, also Teil der Handlungsentwicklung ist, ohne dabei aber selbst auf der Bühne Theater zu spielen. Wie das geht? In dem das Publikum, ausgestattet mit VR-Brillen und Controllern und angeleitet von zwei Puppenspielerinnen, je einen eigenen Montague- oder Capulet-Avatar im virtuellen „VRona“ steuern und den Fortgang des Geschehens mitentscheiden kann.

Besondere Projekte 2021 - Theaterpädagogik

In den Monaten Januar bis März machten zahlreiche Bildungseinrichtungen vom Angebot verschiedener Webinare Gebrauch. So diente beispielsweise der digitale Workshop „Der Körper als Kommunikationsinstrument“ der Suche nach kreativen Möglichkeiten zum Umgang mit Masken im Alltag. Auch das Angebot der Tanztheaterpädagogin „Körperwelt“ wurde im Rahmen des Home-shooling vielfach genutzt.

Im Zusammenhang mit der Streaming-Plattform des Theaters Koblenz wurden den weiterführenden Schulen verschiedene theaterpädagogische Rahmenangebote unterbreitet, die dem Austausch nach dem digitalen Theatererleben dienten. Besonders stark nachgefragt waren hier Nachbereitungen zu „All das Schöne“.

Da der Besuch von szenischen Proben in Zeiten der Pandemie unmöglich war, die Idee einer Produktionsklasse, die sich intensiv mit einer Inszenierung beschäftigt, aber nicht aufgegeben werden sollte, fand mit einer Realschulklasse die Auseinandersetzung mit dem Jugendroman „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ im Rahmen von insgesamt vier digitalen Workshops statt. Hier hatten die Schüler*innen Gelegenheit, sich spielpraktisch mit Themen und Motiven des Stoffes auseinanderzusetzen und Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt herzustellen.

Auch die Angebote zur Lehrer*innenfortbildung wurden in diesem Jahr digital umgesetzt. Im Rahmen des Theaterpädagogischen Salons konnten die Theaterpädagoginnen des Hauses das erworbene Wissen und ihre Erfahrungen zum Umgang mit digitalem Lehren und Lernen weitergeben. In Kooperation mit dem ILF Mainz sowie dem Lehrerseminar Speyer wurden insgesamt vier digitale Fortbildungsveranstaltungen zum kreativen Umgang mit literarischen Texten realisiert.

Die Zeit vom Frühjahr bis zur Sommerpause war in der theaterpädagogischen Abteilung geprägt von der Realisierung sowohl digitaler als auch analoger Angebote. Während die Lehrveranstaltungen des Kooperationsstudiengangs „Darstellendes Spiel“ mit der Universität Koblenz sowohl digital als auch in Präsenz in Kleingruppen am Theater stattfanden, konnten die Schultheatertage kurz vor dem Beginn der Sommerferien zur großen Freude aller Beteiligten analog im Theater stattfinden.

Hervorzuheben ist in diesem Zeitraum die Erarbeitung der Eigenproduktion des Spielclubs der Erwachsenen, der „Enthusiasten“. Mit ihren Theatralen Interventionen im sozialen Raum unter dem Titel „Bürgerpuzzle“ erreichten sie insbesondere Bürger*innen der Stadt im Stadtteil Lützel.

Der Beginn der neuen Spielzeit 2021/22 stand ganz im Zeichen der analogen (Wieder-)begegnungen sowohl im Theater als auch in den Schulen. Zahlreiche Schüler*innen fanden den Weg in die Vorstellungen von „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ sowie „VRona“ und profitierten in den vorbereitenden theaterpädagogischen Workshops bzw. in den Nachbereitungen vom außerschulischen Lernort Theater.

Die Herbstferien konnten genutzt werden, um im Rahmen einer Workshop-Woche Jugendliche für die Theaterarbeit zu begeistern und Spieler*innen für das neue Jugendclubprojekt zu gewinnen.

Im Rahmen der Vermittlungsarbeit konnten zwei Produktionsklassen auch wieder im Theater selbst den Probenprozess begleiten und so tiefer in die Arbeitsprozesse eines professionellen Theaters Einsicht nehmen und in die Werke eintauchen.

Die jüngsten Theaterzuschauer*innen konnten ab Ende November endlich wieder im Theater zum Weihnachtsmärchen begrüßt werden, dessen begleitende Workshops zahlreich gebucht wurden und dessen theaterpädagogische Begleitmappe als Arbeitsmaterial für die Pädagog*innen großen Anklang fand.

Auch die Eignungsprüfung für den Start des nächsten Jahrganges für den Zertifikatsstudiengang „Darstellendes Spiel“ fand im Rahmen einer Theaterwerkstatt, geleitet von zwei Theaterpädagog*innen des Hauses, am Theater Koblenz statt.

Ausblick 2022

Neben den intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Kernsanierung des Bühnenhauses in der Spielzeit 2024/2025 und dem weiteren Ausbau und der Fortentwicklung digitaler Projektformate (auch der eigenen Streaming-Plattform stream.theater-koblenz.de) sind die Planungen des Jahres 2022 natürlich durch zahlreiche künstlerische Höhepunkte im Spielplan des Theaters Koblenz bestimmt.

Hier sind besonders die musikalischen Meisterwerke „Dead Man Walking“ (Jake Heggie und Terrence McNally) und „Parsifal“ (Richard Wagner) erwähnenswert. Auf der Festung Ehrenbreitstein setzt das Theater Koblenz mit „Rigoletto“ seine überaus erfolgreiche Reihe großartiger Verdi-Opern in besonderem Ambiente fort und mit Marcus Merkel stellt sich ab dem Frühjahr der neue Chefdirigent des Theaters dem Koblenzer Publikum vor.

Theater hatte immer schon auch die Aufgabe, einer Gesellschaft deutlich zu machen, dass sie gut daran tut, sich mit einer unsicheren Zukunft auseinanderzusetzen und sich kollektiver Ängste und Bedrohungen entgegenzustellen, mindestens jedoch, diese anzunehmen.

In diesem Sinne wird das Theater Koblenz auch im Jahr 2022 für die Zuschauer*innen aus Stadt, Region und weit darüber hinaus da sein.

Theaterpädagogik

Die Arbeitsschwerpunkte für die erste Hälfte des Jahres 2022 bilden der Start des neuen Jugendclubprojektes sowie die Vorbereitung und Durchführung der Lehrveranstaltung mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern. Für die kommenden künstlerischen Produktionen in allen Sparten stehen die Kolleg*innen der Abteilung als Ansprechpartner*innen für Pädagog*innen zur Verfügung und bieten ein umfangreiches Rahmenprogramm sowohl für Lerngruppen ohne Theatererfahrung als auch für Schüler*innen im Rahmen des Unterrichtsfaches Darstellendes Spiel an.



Volkshochschule

Die Aufgabenbereiche

Die Volkshochschule Koblenz leistet mit ihren vielfältigen, qualitativen, offenen Weiterbildungsangeboten und ihren zusätzlichen Maßnahmen und Projekten in den Fachbereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf, Grundbildung und Digitales Lernen auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes einen erheblichen Beitrag zur gesellschaftlichen und sozialen Integration in der Kommune. Durch die hohe Flexibilität der öffentlich verantworteten Volkshochschule kann sich die Institution seit vielen Jahrzehnten den aktuellen Bedarfen auch in Krisensituationen wie z.B. der Flüchtlingskrise oder auch in der Pandemie schnell anpassen und unterstützende Funktionen innerhalb der Kommune einnehmen.

Im Kontext der Pandemie zeigt die Volkshochschule Koblenz ihre Stärken, indem sie flexibel auf die Bedarfe in der Kommune reagiert und diese in spezifischen Bereichen wie in der Grundbildung/Schule oder in der beruflichen Bildung unterstützt. Derzeitig werden im Rahmen der finanziellen, technischen und personellen Möglichkeiten – neben dem großen Angebot der offenen Kurse für alle Bürger*innen - vermehrt auch verschiedene Maßnahmen und Projekte zur Unterstützung der fortschreitenden Digitalisierung in verschiedenen Bevölkerungs- und Berufsgruppen (Schüler*innen, Eltern, Lehrpersonal, Senior*innen etc.) nach Bedarf durchgeführt.

Vor der Pandemie nahmen rund 11.000 Teilnehmende und ca. 300 Lehrende über 30.000 Unterrichtseinheiten wahr.

Besondere Projekte in 2021

Additive Lernangebote für Schülerinnen und Schüler

Zur Förderung von Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch führt die Volkshochschule Koblenz auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung mit dem Landesverband der Volkshochschulen und finanziert durch das Ministerium für Bildung seit Beginn des Jahres 2021 die Maßnahme „additive Lernangebote“ in Schulen auf Antrag durch. Mit zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden pro Woche konnten Gruppen von 6 bis 12 Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf in Folge der pandemiebedingten Unterrichtsausfälle gefördert werden. Fanden im ersten Halbjahr zwei Gruppen mit vier Klassenstufen in weiterführenden Schulen statt, wurden im zweiten Halbjahr bis zum Jahresende 2021 vier weitere Gruppen mit acht

Klassenstufen in Mathematik und Deutsch durchgeführt. Auch in 2022 sollen noch Lerngruppen stattfinden.

Elterndigital

Eine weitere Maßnahme, deren Konzept und Umsetzung jedoch einer intensiven Evaluierung bedarf, ist „Elterndigital“ in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Landesinstitut und mit Finanzierung des Ministeriums für Bildung. Ziel der Maßnahme ist es auf niederschwelliger Basis Eltern Grundkenntnisse im Umgang mit den digitalen Geräten ihrer Schulkinder zu vermitteln. Ein geplanter Projektlauf kurz vor den Sommerferien in einer Koblenzer Grundschule konnte aus technischen und organisatorischen Gründen nicht durchgeführt werden.

Lehrerfortbildungen im Bereich Digitale Handlungsfähigkeit

Diese Maßnahme der vhs zur Lehrerfortbildung entstand in guter Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut und dem Landesverband der Volkshochschulen und wird finanziell getragen vom Ministerium für Bildung. Lehrer*innen der Koblenzer Schulen sollen mit gezielt auf die Schule und deren technischen Voraussetzungen abgestimmten Fortbildungen eine bedarfsgerechte Unterstützung bekommen, um den besonderen digitalen Herausforderungen im Lehrberuf gerecht zu werden. Seit Herbst 2020 bis zum Sommer 2021 wurden in 11 Kursen insgesamt ca. 65 Lehrer*innen der Koblenzer Schulen– zunächst meist online – im digitalen Bereich geschult.

Mit der erfolgten Ausstattung mit elektronischen Tafeln hat die vhs Koblenz seit dem Herbstsemester 2021 zudem die Möglichkeit, in der Volkshochschule vor Ort und in Präsenzform grundlegende Schulungen durchzuführen. Insbesondere die Lehre an den neuen elektronischen Tafeln wurde hierdurch vermittelbar.

Projektförderung Digitales Lernen in der Weiterbildung 2021

Mit der Bewilligung des Projektförderantrages „Digitales Lernen in der Weiterbildung 2021“ über 14.000 € am Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur zum Ende August 2021, konnten für das vhs-Herbstsemester 2021 noch sehr schnell die beantragten Maßnahmen in Angriff genommen und umgesetzt werden. Mit der Etablierung einer digitalen Sprechstunde für Bürger*innen (montags 12:30 Uhr -19:00 Uhr) sowie Schulungen und Kursen in Kleingruppen zu den Themenbereichen Videokonferenzen, Cloud-Nutzung, Marketing und Social-Media-Nutzung, Erstellung von eigenen Homepages oder Digitale Grundkompetenzen sollen Bürger*innen, Mitarbeitende der vhs oder auch spezielle Zielgruppen wie Lehrer*innen, Dozent*innen oder Senior*innen eine Unterstützung in der Nutzung und Vermittlung digitaler Medien erhalten. Das Projekt war zunächst bis Ende 2021 begrenzt. Ein Fortsetzungsantrag wurde für 2022 gestellt.

Pandemiekonformes Unterrichten

Aufgrund der strengen Pandemie Regelungen zur Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen konnten im Sommersemester 2021 nur eine begrenzte Anzahl an offenen Kursen durchgeführt werden. Alle Kurse mussten vor Startbeginn mehrmals verschoben und wiederholt den geänderten Hygiene-Bedingungen und gesetzlichen Verordnungen angepasst werden.

Aufgrund des hohen Engagements technikaffiner Lehrender konnten in allen Fachbereichen im Sommersemester 2021 ca. 50 Kurse online an der vhs Koblenz durchgeführt werden. Hierzu gehören verschiedene Sprachkurse, vereinzelt auch EDV-Kurse, Kurse im Schwerpunktprogramm für nachhaltige Entwicklung sowie Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung oder im Bereich Philosophie.

Wenige Präsenzkurse durften im Bewegungsbereich oder im Kunstbereich im Freien stattfinden, ebenfalls vereinzelt Exkursionen. Alle Präsenzkurse konnten jedoch nur mit deutlich weniger Teilnehmenden als in regulären Semestern durchgeführt werden.

Ausblick 2022

Der Bereich der offenen Kurse in den Fachbereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf, Grundbildung/Schule und Digitales Lernen nimmt in der vhs Koblenz einen wesentlichen Anteil ihrer Arbeit ein. Diese Arbeit bildet sich im vhs-Programmheft ab, das neue Programmheft für das Frühjahr ist am 22. Januar erschienen. Ein weiterer sehr wichtiger und umfangreicher Bereich sind die Maßnahmen und zeitlich begrenzten Projekte, bei welchen die vhs die Kommune in der Teilhabe an Grundbildung, digitaler Weiterbildung oder im Bereich Migration / Integration deutlich unterstützt.



Fazit und Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2022 beschäftigen uns noch viele Fragen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Kulturbereichs. Niemand hat zum jetzigen Zeitpunkt finale Antworten parat. Im Kontext verschiedener im Bericht genannter Beteiligungsformen werden wir von Seiten der Stadtverwaltung zahlreiche an der Kulturarbeit Mitwirkende in die Beantwortung der Fragen und damit die Weiterentwicklung eines innovativen und zukunftsweisenden Kulturangebots in unsere Stadt und Region einbinden.

Wichtig hierfür wird neben den hoffentlich wiederkehrenden Möglichkeiten des analogen Austauschs die Verbesserung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit bei Planungen des Kulturprogramms sein, vor allem im Außenbereich und unter weiterhin anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen.

Exemplarisch für längerfristig angelegte Perspektiven steht die Vorbereitung der Bundesgartenschau 2029, die als attraktiver Fixpunkt für die Bündelung der regionalen Kräfte fungieren kann. Aber auch in kleineren Dimensionen gedacht bieten sich neue Perspektiven für z.B. Raumnutzungskonzepte, Ehrenamtsbörsen oder der Entwicklung attraktiver Angebote für bislang zu wenig berücksichtigte Zielgruppen, darunter die 20 bis 35-jährigen.

Begleitend und orientierend soll hierbei das KULTURHAUS KOBLENZ+ seinen Platz einnehmen. Mit den Kulturschaffenden möchten wir im Rahmen der Weiterentwicklung der Plattform diskutieren, welche Rolle diese regional und lokal einnehmen kann.

Einen weiteren Beitrag zur Beantwortung offener Zukunftsfragen soll die Veranstaltungsreihe Kultur-(Einrichtungen) der Zukunft leisten. Leitthemen für die organisatorische Weiterentwicklung der Kultureinrichtungen sind Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Inklusion. Ziele sind u. a. die gemeinsame Bestandsaufnahme und Verständigung auf zentrale Ziele, die erhöhte Wahrnehmung der Einrichtungen sowie die Überarbeitung und Verabschiedung der Deklaration der städtischen Kultureinrichtungen im Laufe des Jahres 2023.

Noch mehr als zuvor hängt die Wahrnehmung der Kultur auch von der Bereitschaft der einzelnen Kulturschaffenden zu Vernetzung und Kooperation ab. Solidarisches und innovationsfreundliches Handeln haben viele Kulturakteure*innen in den vergangenen zwei Jahren in beeindruckender Weise an den Tag gelegt. Neben den vielen Nöten offenbarte die Pandemie somit auch positive Aspekte: innovations- wie kooperationsfördernde Elemente der Pandemie stechen dabei gleichermaßen hervor.

Diese beiden Aspekte nun in die Zeit nach der Pandemie zu transportieren, in die Zeit, die oft auch als eine neue Normalität bezeichnet werden, wird unsere gemeinsame Aufgabe sein. Es liegt in der Verantwortung als Stadtverwaltung, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, auf denen die oben genannten Aspekte Innovation und Kooperation auf einem neuen Level verankert werden können.

Wir brauchen aber genauso dringend den Mut und die Kreativität der Kulturschaffenden selbst. Konflikte um den Umgang mit der Pandemie und essentielle Zukunftsfragen polarisieren die Bevölkerungen auf der ganzen Welt – auch bei uns in Koblenz. Es ist eine zentrale Aufgabe der Kulturschaffenden, diese Spaltungen zu thematisieren und konstruktiver Begleiter der notwendigen Diskurse zu sein.

Die Kultur hat in ihrer Funktion als Ressource und Motor der Stadtentwicklung für unsere Zukunft einen wichtigen Beitrag zu leisten: Sie muss sich selbst und uns als Gesellschaft Impulse geben, nach diesem zweiten Corona-Winter das Jahr 2022 mit ganzer Kraft und neuem Mut zu begrüßen. Dabei helfen soll uns auch eine stärkere Positionierung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kontext der Regiopol- und Innenstadtentwicklung.

Das Jahr 2021 hat gezeigt, dass die Akteur*innen der Kulturregion Koblenz die umfassenden Herausforderungen aktiv und erfolgreich angegangen sind. Darauf werden wir in diesem Jahr aufbauen, als städtische Kultureinrichtungen in der eigenen Weiterentwicklung, aber auch als Partner der freien Kulturlandschaft mit Blick auf unseren gemeinsamen Kulturraum.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen für die vielfältigen Formen der Zusammenarbeit und freuen uns auf ein gutes Jahr 2022.

Ihr Dezernat für Bildung und Kultur

Weitere Informationen:

www.koblenzkultur.de

www.kulturhaus-koblenz.de

www.koblenz.de

Kontakt:

Stadtverwaltung Koblenz
Dezernat III / Dezernat für Bildung und Kultur
Willi-Hörter-Platz 2
56068 Koblenz

Telefon 0261-129-1041
Fax 0261-129-1044
E-Mail Kulturdezernat@Stadt.Koblenz.de

Stand: 31.01.2022

Bildnachweise:

S. 23: © Ludwig Museum Koblenz

S. 33: u. Li.; © Jörg Schwickerath, u. re.: © Dominik Grimm

S. 42: o. li.: © Andreas Pacek, alle weiteren © Stadtbibliothek